

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932 1909

247 (23.10.1909) Erstes Blatt

Volkshfreund

Tageszeitung für das werktätige Volk Badens.

Ausgabe täglich mit Ausnahme Sonntags und der gesetzlichen Feiertage.
Abonnementspreis: Ins Haus, durch Träger zugeführt, monatlich 75 Pf., vierteljährlich 2,25 M. In der Expedition und in den Ablagen abgeholt, monatlich 65 Pf. Bei der Post bestellt und dort abgeholt 2,10 M., durch den Briefträger ins Haus gebracht 2,52 M. vierteljährlich.
Redaktion und Expedition: Luisenstraße 24.
 Telefon: 128. — Postzeitungsliste: 8144.
 Sprechstunde d. Redaktion: 12—1/2 Uhr.
 Redaktionschluss: 1/2 10 Uhr vormittags.
Inserate: Die einpaltige, kleine Zeile, oder deren Raum 20 Pfg. Lokal-Inserate billiger. Bei größeren Aufträgen Rabatt. Schluß der Annahme von Inseraten für nächste Nummer vorm. 1/2 9 Uhr. Größere Inserate müssen tags zuvor, spätestens 3 Uhr nachm., aufgegeben sein. Geschäftsstunden der Expedition: Vormittags 7 bis abends 1/2 7 Uhr.

Druck und Verlag: Buchdruckerei Ged. u. Co., Karlsruhe.
Verantwortlich für den politischen Teil, Aus der Partei u. Legie Post: W. Kolb, Residenz, Kommunales, Neues v. Lage, Feuilleton u. Unterh.-Beil.: A. Weismann, Gewerkschaftl., Chronik, Genossenschaftl., Soz. Rundschau: S. Kadel, alle in Karlsruhe.
Für den Inseratenteil verantwortlich: Karl Ziegler in Karlsruhe.

Erstes Blatt.

Die heutige Nummer umfasst 2 Blätter mit zusammen 12 Seiten.

An einem Wendepunkt

Stehen wir nun in der politischen Entwicklung Badens. Noch ist keine endgültige Entscheidung über die Zusammenfassung des künftigen Landtages getroffen; allein so viel steht heute schon fest: Der künftige Landtag wird sich von seinem Vorgänger erheblich unterscheiden, die Reaktion wird schwächer, die Linke stärker vertreten sein. Der 21. Oktober des Jahres 1909 ist und bleibt ein Tag von großer historischer und politischer Bedeutung, er bildet den Anfang einer neuen politischen Ära und das nicht nur für Baden. Die Reaktion hat in dem Augenblick, wo sie glaubte, von der politischen Macht Besitz ergreifen zu können, eine Niederlage erlitten, von der sie sich nicht mehr erholen wird. Man täusche sich nicht; die Niederlagen, welche die Reaktion in der letzten Zeit zu verzeichnen hat, sind nicht nur der politische Niederlageschlag des schändlichen Volksberrats bei der Reichsfinanzreform. Hier sind Kräfte am Werke, die seit Jahren in latendem Zustand waren und die jetzt, wo auch dem indifferentesten Wähler die Augen darüber geöffnet werden, was eine klerikal-konservative politische Herrschaft wirtschaftlich zu bedeuten hat, mit elementarer Wucht zum Leben erwachen. Wir stehen am Anfang einer neuen politischen Entwicklungsperiode, in welcher der Sozialdemokratie eine große, verantwortungsvolle politische Mission zufallen wird. Das deutsche Volk kann sich keine klerikal-konservative Herrschaft gefallen lassen, sie ist schlechterdings unverträglich mit der wirtschaftlichen Entwicklung, in der wir uns befinden. Diese läßt sich zeitweise aufhalten, sie läßt sich aber nicht unterbinden. Das aber ist, was die klerikal-konservative Reaktion im Schilde führte.

In Baden waren wir nahe daran, eine Parlamentsmehrheit zu bekommen, die nicht mehr und nicht weniger beachtliche, als dem Rade der Entwicklung in die Speichen zu fallen. Nach rechts wollte der Führer des Zentrums, Geißl. Rat Wacker, das Staatsschiff steuern. Das hätte aber nichts anderes bedeutet, als die Reaktion auf allen Gebieten, auf dem wirtschaftlichen nicht minder als auf dem politischen und kulturellen. Der Plan des Zentrumsführers, seine Strategie war groß angelegt, allein das badische Volk hat die ihm drohende Gefahr noch rechtzeitig erkannt und sie abgewehrt mit einer solchen Wucht, daß auch die Regierung sich den aus dem Wahlergebnis sich ergebenden politischen Schlussfolgerungen nicht widersetzen können.

Von der Regierung war vor 2 Jahren der Versuch unternommen worden, der natürlichen Entwicklung in dem Verhältnis der Parteien zu und gegeneinander entgegenzuwirken. Der Versuch ist kläglich gescheitert, ihn jetzt zu wiederholen, wäre ein geradezu wahnsinniges Beginnen. Auch den Führern der Nationalliberalen, deren Taktik bis vor kurzer Zeit darauf gerichtet war, den rechten Flügel zu decken, anstatt den Linken zu stärken, hat die badische Wählerschaft einen Wink mit dem Januspfahl gegeben. Das törichte Geschwätz, das Landvolk werde keine Großblockwahlen mehr unterstützen, sondern lieber gleich zu den Konservativen abschwenken, ist endgültig abgetan. Wer heute noch daran zweifelt, daß die erdrückende Mehrheit des liberal denkenden Teils des badischen Volkes den Kurs nach links und nicht nach rechts gerichtet haben will, der versteht entweder nicht die politische Psychologie unseres badischen Volkes oder er behauptet wider besseres Wissen die Unwahrheit.

Die Tatsache, daß die Linkenliberalen, speziell die Demokraten, gerade in Oberländer Kreisen mit verhältnismäßig geringen Mitteln ganz ansehnliche Erfolge erzielt haben, läßt keinen Zweifel mehr darüber aufkommen, daß eine entschieden liberale Politik dem Zentrum diesmal noch ganz andere Verluste beigebracht hätte, als die, über welche es heute Tränen der Reue vergießt.

Und noch etwas lehrt der Ausgang dieser Wahlen, speziell die Wahlziffern der Residenz, daß die Art und Weise, wie der Finanzminister Sonnelli Finanzpolitik treibt, wie er sein Übergewicht im Staatsministerium

zur Geltung bringt und die Unfähigkeit des Eisenbahnministers seinem Frähtinkelfaften „Sparsystem“ zu Nutzen macht, allgemeine Empörung hervorgerufen hat. Das geht denn doch nicht, daß man erst einen mit allen Chikanen ausgestaffierten Gehaltstafel macht und gleich hinterher ganzen Kategorien von Beamten die Vorteile dieses neuen Gehaltstafels einfach entzieht. Der badische Staat darf fürderhin nicht mehr die Finanzpolitik eines Spegereifrämers befolgen, wenn wir nicht die sich immer mehr drängenden Aufgaben der Kultur und Volkswirtschaft in bedenklicher Weise vernachlässigen wollen. Daß auch die grundverehrte Eisenbahnpolitik, bei welcher man die Millionen nur so zum Fenster hinausgeworfen hat, in dem Volksurteil des 21. Oktober unbegriffen ist, bedarf keiner besonderen Betonung. Das badische Volk hat es nachgerade herzlich satt, seine Eisenbahnen von einem Minister verwaltet zu sehen, dessen Unfähigkeit notorisch ist.

Kurz und gut, die Regierung hat alle Ursache, den Reichen der Zeit, dem Urteil des bad. Volks gegenüber ihre bisherige Stellungnahme einer gründlichen Revision zu unterziehen. Die Zeiten, wo man mit dem Schlagwort vom „gemäßigten Liberalismus“ eine reaktionäre Politik machen konnte, sind vorüber. Das badische Volk will nach wirklich liberalen und nach demokratischen Prinzipien regiert werden und nicht nach den Wünschen des völlig bankrotten „gemäßigten Liberalismus“.

Wacker hat sein Ziel nicht erreicht und wird es nie erreichen, es sei denn, die Nationalliberalen lüchten bei Wacker Trost in ihrem selbstverkauften Glend. Aber selbst in diesem Falle wäre der Triumph der Wacker-Strategie nur ein vorübergehender. Der liberale Teil des badischen Volkes hat am 21. Oktober dem Nationalliberalismus alten Schlags, wie er sich, wenn auch nicht mehr so ausgeprägt, wie noch vor wenigen Jahren, in den nationalliberalen Führern präsentiert, sein Vertrauen endgültig entzogen; es will keinen Hofrats- und Beamtenliberalismus mehr, sondern einen wirklichen, rückensteifen, prinzipienfesten Liberalismus. Wir stehen an einem Wendepunkt der politischen Entwicklung, der für Baden und für das Reich gleichermaßen von Bedeutung ist. Die Sozialdemokratie ist sich der historischen Aufgabe, die ihr durch das unbemerkte große Vertrauen, das ihr ein so großer Teil des Volkes am 21. Oktober entgegengebracht, durchaus bewußt. Sie wird, dessen kann die Wählerschaft sicher sein, dieses Vertrauen zu rechtfertigen wissen. Sie wird sich den politischen Notwendigkeiten nicht entziehen, sie wird aber andererseits auch an ihren bewährten Prinzipien unerschütterlich festhalten und jeden Versuch, das Urteil des badischen Volkes vom 21. Oktober 1909 revidieren zu wollen, mit rückwärtsloser Energie zurückweisen. Das Ziel ist gegeben, wir werden mit allen Kräften es zu erreichen suchen.

Unser Ehrentag.

Groß, überraschend groß ist der Erfolg, den die badische Sozialdemokratie am 21. Oktober errungen hat. Wenn wir die Wahlergebnisse übersehen, fällt es uns schwer zu sagen, wo sich unsere Truppen am besten geschlagen haben. Vom Bodensee bis an des Maines Strand ein einziges großes Vortwärtsdrängen, das uns mit berechtigtem Stolz erfüllen muß. Kein Wahlkreis von 78, in welchem wir nicht einen mehr oder weniger großen Stimmenzuwachs zu verzeichnen haben. Am Bodensee, wo uns der Terrorismus der Klerisei fast jede intensive Versammlungstätigkeit unmöglich macht, geht es vorwärts. Auf den Höhen des Schwarzwaldes, wo eine den Verhältnissen nicht entfernte entsprechende Organisation eine umfassende Agitation fast unmöglich macht, haben unsere Genossen sich wacker geschlagen. Geradezu glänzend sind die Erfolge im Wiesental, wo unser Müller an erster Stelle steht. Auch im Markgräflerland, im Gebiet des Kaiserstuhles, erfreuliche Fortschritte. In Freiburg, wo das Zentrum auf Vordruck sich die Vorbeeren ausstellte, haben unsere Genossen dem Zentrum ein Treffen geliefert, das für die schönsten Hoffnungen bei der Stichwahl berechtigt. Im Ried, in der Ortenau, im Saualerland, in der hochabenschwarzen Gegend des mittleren Schwarzwalds, in Baden-Baden, überall glänzende Resultate. Geradezu überraschend ist das Resultat, wo

wir an erster Stelle stehen. Berechtigter Jubel hat im ganzen Lande die Eroberung des Mandats vom 39. Wahlbezirk durch den Genossen Schwall hervorgerufen. Seit Wochen triumphierte der „Bad. Beobachter“ über die glänzend verlaufenen Wählerversammlungen, über die Niederlagen, welche die sozialdemokr. Agitatoren gerade in diesem Bezirk erlitten haben, über den Jubel, mit dem die Wähler Wacker überschütteten.

Und nun diese glatte Niederlage, dieser enorme Stimmenrückgang für Wacker in fast sämtlichen Orten des Wahlkreises. Es ist der schwerste Schlag, der das Zentrum am 21. Oktober getroffen hat.

Eines der glänzendsten Resultate hat die Residenz geliefert. Ueber 4000 Stimmen Zunahme, 2300 Stimmen mehr als alle andern Parteien zusammen, zwei Mandate auf Anhieb mit überwältigenden Majoritäten, zwei ausschlagsreiche Stichwahlen; wahrlich die Karlsruher Genossen dürfen stolz sein und mit ihnen die ganze badische Sozialdemokratie.

Durlach-Stadt, Pforzheim-Land, Pforzheim haben sich großartig gehalten; überall kolossaler Stimmenzuwachs. Durlach-Land und Ettlingen-Pforzheim kommen in sozusagen bombastischerer Stichwahl. Und wie tapfer hat sich der ganze Kraichgau gehalten, in einzelnen Wahlkreisen 100- und mehrprozentiger Stimmenzuwachs, fast in allen Wahlkreisen Stichwahlberechtigt. Das glänzendste Resultat erzielten wir im Bezirk Eppingen-Sinzheim, wo unsere Stimmenzahl von 326 auf 1539 gestiegen ist.

Heidelberg und Umgebung darf sich fast neben die besten Wahlkreise stellen. Drei Stichwahlkreise mit den besten Aussichten. Genosse Pfeiffle darf auf eine glänzende Wiederwahl rechnen. Mannheim hat, wie nicht anders zu erwarten war, seinen Ruf als sozialdemokratische Hochburg glänzend bewahrt. Drei Mandate mit großer Mehrheit und eine nicht ausschlagslose Stichwahl. Sogar im tiefen Schwarzen Oberrhein marschiert die Sozialdemokratie.

Preßstimmen.

„Bad. Landeszeitung“:
 Noch sieht man nicht in allen Wahlkreisen ganz klar über das Ergebnis. Manches Resultat, das hierunter gemeldet wird, bedarf vielleicht noch einer nachträglichen Vervandlung. Aber eines steht fest: die schwarz-blaue Reaktion ist auf der ganzen Linie zurückgedrängt!

Den Löwenanteil an dem der Reaktion abgerungenen Gelände hat, wie das nicht anders zu erwarten war, die Sozialdemokratie davongetragen. Man wird schätzen können, daß sie ihre Stimmenzahl mindestens verdoppelt hat, in einzelnen Wahlkreisen sogar verdreifacht. Sie hat 10 feste Sitze in der Hand gegen 5 bei der letzten Wahl und steht in einer großen Anzahl von Wahlkreisen so günstig in der Stichwahl, daß sie lebhaft auf den Ventel schlagen kann.

Nun wird möglicherweise da und dort der rote Schrecken ausbrechen. Nichts wäre ungerechtfertigter einerseits und gefährlicher andererseits. Denn es muß doch vor allem festgehalten und auch in höheren Regionen eingesehen werden, daß all die Taufende, die gestern zum erstenmal einen sozialdemokratischen Stimmzettel abgegeben haben, weder überzeugte Marxisten, noch blutige Revolutionäre sind, sondern zum größten Teil harmlose brave Staatsbürger, die man mit den ungerechten neuen Reichsteuern zur Erbitterung gebracht hat. Dieser Erbitterung wollte sie den schärfst-möglichen Ausdruck eben durch den roten Stimmzettel verleihen. Das kommt nun ziffernmäßig in Gesamtstimmenzahl und Mandaten der Sozialdemokratie zu gute, ist aber eine vorübergehende Erscheinung, wenn nur nicht in einer unbegründeten Angst jetzt allerhand reaktionäre Torheiten — reaktionär im Wortsinne — gemacht werden.

„Bad. Beobachter“:
 Das Wahlergebnis zeigt einen unverkennbaren Kurs nach links, der jedoch lebhaftig der Sozialdemokratie zu gute kommt. Ganz so, wie man es vorausgesehen hatte. Dieser Kurs nach links darf jedoch nicht falsch verstanden werden, weil er aus rein wirtschaftlichen Rücksichten durch die Reichsfinanzreform zustande kam. Das hat die liberal-sozialistische Steuerhebe getan, die — eine Ironie des Schicksals — nicht den Nationalliberalen, für welche diese Hebe der Strohhalm war, an dem sie sich über Wasser halten wollten, zugute kam, sondern lediglich den Sozialdemokraten. Ohne Zweifel hat zu der kolossalen Verstärkung der Sozialdemokratie aber auch der Großblock von 1905 beigetragen. Dadurch, daß in jenem Jahre national-liberale Oberamtswänner, Reserveoffiziere, hohe Beamte u. die sozialdemokratische Parole ausgaben bzw. unterstützten, wurde in weiten Kreisen die Scheu vor der Sozialdemokratie

wegenommen. Das wurde von unserer Seite immer wieder von neuem betont. Die Tatsachen haben uns recht gegeben. Und hier muß auch die Regierung und sie besonders an die Brust klopfen. Ihre im Jahre 1906 zuerst geradezu zustimmende Haltung zur Ausgabe der Großblodparole, ihr nachheriges Schwanken und Zaudern, das schließlich doch immer wieder auf eine Parteinahme für den Großblod herauskam und dann in diesem Jahre die geradezu ungläubliche Haltung gegenüber der Steuerhebe der Liberalen und Sozialdemokraten; das völlige Schweigen gegenüber den verlogenen Behauptungen jener nationalliberalen Blätter, welche der Regierung nahesteht, — das alles verdichtet sich zu einer Schuld der Regierung an dem Erstarken der Sozialdemokratie. Was die Regierung seit 1906 getan und was sie nicht getan hat, das alles hat der Sozialdemokratie nützen müssen. Sie soll nun zusehen, wie sie mit einem Landtag zusammenarbeitet, in welchem die sozialistische Linke sicher weit stärker ist als bisher, ohne dadurch die Arbeitskraft und „Fähigkeit“ des Parlaments zu vermindern.

Die Rechte ist leider nicht verstärkt worden, sondern bis jetzt geschwächt sowohl in Bezug auf Stimmenzahl wie Mandate. Die Reichsfinanzreform war eine zu starke Belastungsprobe für weite Kreise des Volkes. Wir sind weit davon entfernt, die Parteien, welche bei der Schaffung der Reichsfinanzreform mitgewirkt haben, zu tadeln. Sie haben dem Reich die absolut notwendigen Mittel bewilligt. Aber ohne Zweifel wäre ein größerer Widerstand gegenüber einigen schlechten von der Regierung vorgeschlagenen Steuern, am Platze gewesen. Hundsteuere und Kaffeegoll in geringerem Maß Ablehnung der Erbanfallsteuer haben das Resultat mit verursacht. Die bewilligenden Parteien werden sich speziell die ungläubliche und nicht genug zu verurteilende Haltung der Regierung, Reichsregierung und Landesregierung, nach Bewilligung der Finanzreform eine Lehre sein lassen.

Unter den Erfolgen des Zentrums sind einige sehr erfreuliche. Das z. B. Wonnort von Wittenmann glänzend gehalten wurde, gehört zum Erfreulichen, ebenso daß Schüler seinen Wahlkreis halten konnte. Sehr bedauerlich ist der Sieg der Sozialdemokraten über den Zentrumskandidaten Belzer. Das ist der erste Wahlkreis mit katholischer Mehrheit, welcher der Sozialdemokratie aus eigener Kraft zufällt.

Die Nationalliberalen stehen heute in einer Schwäche da, welche man vor wenigen Jahren noch für unmöglich gehalten hätte. Die einst allmächtige Partei bringt heute auf den ersten Platz noch vier Mandate von 78 auf! Wir brauchen weiter nichts dazu zu bemerken.

Der 21. Oktober 1909 entmutigt uns nicht; das Zentrum hat einem schweren Ansturm ehrenvoll standgehalten. Aber er wird uns und vielen eine Lehre sein.

„Bad. Landesbote“:

Wir, die Demokraten, wollen im kommenden Landtag gute, liberale Politik mit der Sozialdemokratie zusammen machen. Das ist das Mittel, um die noch allzu links Abtreibenden, auch die liberalen Parteien wieder zu sammeln und die sozialdemokratische Bewegung selber mehr und mehr zu entgiften. Wir Demokraten können ohne Ueberhebung sagen, daß wir das Beispiel für diese Hoffnung diesmal gegeben haben. Unser nicht großer, kurz und frisch bestellter Vektor der politischen Arbeit ist gut in Frucht gegangen, das Herz des Schwanzwales wird demokratisch sein!

„Frankf. Zeitung“:

Das hervorsteckendste Merkmal des Wahlkampfes ist neben der Stimmenzerpflünderung und der durch sie verursachten großen Zahl von Stichwahlen der Erfolg der Sozialdemokratie auf der einen und die Zurückdrängung des Zentrums und seines reaktionären Krosses auf der andern Seite. In dieser Gegenüberstellung prägt sich auch die grundsätzliche Seite dieses Wahlkampfes am deutlichsten aus. Der Kampf war ein grundsätzlicher und in ihm hat die Reaktion eine schwere Niederlage erlitten. Das Zentrum war ausgezogen, um für sich und die von ihm gehätschelten und gezüchteten Reaktionen aller Richtungen und Schattierungen die Sitze zu erobern und das Fazit all dieser Mühen ist, daß es in 7 Bezirken, die ihm 1905 schon bei der Hauptwahl zugefallen waren, diesmal in die Stichwahl gedrängt ist. Die wichtigste Frage ist nun, wie sich die Parteien zur Stichwahl stellen werden. Was der vor-gestrigte Tag begonnen hat, muß der Stichwahltag vollenden.

Problematische Naturen.

Roman von Fr. Spielhagen.

247

(Fortsetzung.)

(Nachdr. verb.)

Da Bemperlein unter dem Siegel der Verschwiegenheit Sophie in sein Geheimnis eingeweiht, und diese es unter demselben Siegel an Franz und den Vater weitergegeben hatte, so konnte, besonders nach der Amorszene und nun gar nach dem Ruß im Erker, durch diese Nachricht eigentlich niemand so recht gründlich überrascht werden. In dessen waren die Glückwünsche von Seiten der Freunde darum nicht weniger warm. Die Männer schüttelten sich herzlich die Hände. Sophie küßte Marguerite mit einer bei ihr sehr ungewöhnlichen Nüchternheit, und es dauerte eine geraume Zeit, bis die hochgehenden Gesichtswogen sich wieder zu einem klaren Spiegel ebneten.

Wir müssen ein solches Ereignis auch äußerlich durch eine entsprechende Feierlichkeit dokumentieren, sagte der Geheimrat, griff nach der Klingel und ließ den eintretenden Diener, die letzte von den zwölf Flaschen Johannisberger Rabinett bringen, die er alljährlich von einem Fürsten, den er durch seine Kunst vom Tode errettet hatte, zum Geschenk erhielt. Und als der edle Wein in den Gläsern funkelte, sprach der Geheimrat:

Meine Lieben! In trostlicher Stunde spricht sich gut von vergangenem Leid, und so laßt denn auch mich das heiter schöne Bild des Augenblicks in einen dunklen Rahmen fassen, aus dem seine glänzenden Farben noch um so viel heller strahlen werden. — Ich habe in diesen letzten Leidestagen, wo ich, dessen Pflicht und Amt es ist, zu helfen, wo ich kann, selbst so ganz hilflos auf dem Krankenbette lag, oft an ein Wort denken müssen, ein klagendes, tränenreiches Wort, das die von Kriegsdiensten überbürdeten römischen Plebejer einst ihren stolzen irdischen Göttern, den Patriziern, zuriefen: Sine missione nascimur! zu deutsch, ihr Mädchen: „Ohne Urlaub werden wir geboren.“ Ob unsere Kräfte in der endlosen Reihe der Kriege, die ihr im Namen des Vaterlandes zu euerm

Das Zentrum mit samt seinem reaktionären Troß muß geworfen werden. Dem bisherigen Siegesmarsch der Partei muß ein Ende bereitet, auch auf bisher für uneinnehmbar gehaltenen Zentrumsbürgen das Banner der Freiheit aufgerichtet werden. Erst wenn dem Zentrum der Nimbus der Unbesiegbarkeit genommen ist, dann wird auch seinem Nachstreben ein Ziel gesetzt werden.

Die gewählten Sozialdemokraten.

- Randwirt Bechtold in Edingen.
- Rechtsanwalt Dr. Frank in Mannheim.
- Buchdruckereibesitzer Adolf Geß in Offenburg.
- Gastwirt Anton Geiß in Mannheim.
- Redakteur Wilhelm Kolb in Karlsruhe.
- Kassenbeamter Kramer in Mannheim.
- Kaufmann Sühkind in Mannheim.
- Kassenbeamter Stofinger in Pforzheim.
- Gauleiter Schwall in Karlsruhe.
- Metallarbeiter Weber in Durlach.

Die abgegebenen Stimmen.

Nach dem vorläufigen Ergebnis der Wahlen zur zweiten Kammer der Landstände entfielen von 808 852 abgegebenen Stimmen

90 840 auf Zentrum	= 29,3 %
86 835 „ Sozialdemokraten	= 28,4 „
75 184 „ Nationalliberale	= 24,6 „
15 556 „ Demokraten	= 5,1 „
4 810 „ Freisinnige	= 1,6 „
694 „ Nationalsoziale	= 0,2 „
17 895 „ Konservative	= 5,9 „
9 166 „ Bund der Landwirte	= 3,0 „
4 242 „ Mittelstandsvereingung	= 1,4 „
68 „ sonstige Kandidaten	= 0,1 „
1 092 „ Peripletter und unglücklich	= 0,4 „

Gewählt sind: 22 Zentrum, 10 Sozialdemokraten, 4 Nationalliberale, 1 Demokrat; in 36 Wahlkreisen sind Stichwahlen nötig.

Die Stichwahl.

Das Ministerium des Innern hat die Wahlkommissionen angewiesen, die zweiten Wahlgänge, soweit möglich und keine Bedenken dagegen bestehen, auf 30. Oktober anzuberaumen, sonst aber einen diesem Tag möglichst nahekommenen Termin zu wählen.

Die Resultate der Landtagswahlen.

Vollständige Uebersicht.

1. Pfullendorf-Neberlingen.

Wahlergebnis 1905: Blod 933, Zentr. 2987, Sozialdemokraten 111 Stimmen; gewählt Weißhaupt (Zentr.). Sängler-Diersheim (natl.) 706, Weißhaupt (Ztr.) 2618, Melber-Adolfzell (Soz.) 193. Zentrum gewählt.

2. Mespelach-Stockach.

1905: Blod 2648, Zentr. 2526, Soz. 261; gewählt in der Stichwahl Brodmann (natl.) mit 2947 gegen Stabler (Zentr.) mit 2790 Stimmen. Weißhaupt-Mespelach (natl.) 2703, Benedey-Konstanz (Dem.) 166, Dr. Vaur-Konstanz (Zentr.) 2618, Melber (Soz.) 328. Stichwahl.

3. Stadt Konstanz.

1905: Blod 1644, Zentr. 1031, Soz. 350 Stimmen; gewählt Benedey (Dem.). Rohr-Konstanz (igl.) 861, Benedey-Konstanz (Dem.) 966, Federpiel-Konstanz (Z.) 995, Kolb-Karlsruhe (Soz.) 462. Stichwahl.

4. Konstanz-(Land)-Neberlingen-Stockach. 1905: Blod 1418, Zentr. 2778, Soz. 451 Stimmen; gewählt Wüchner (Zentr.). Kolb-Karlsruhe (Junglib.) 1316, Wüchner-Gengenbach (Zentr.) 2390, Melber (Soz.) 730. Zentrum gewählt.

5. Engen-Konstanz (Land).

1905: Blod 594, Zentr. 2709, Soz. 531 Stimmen; gewählt Gießler (Zentr.). Schmidt-Singen (natl.) 2418, Gießler-Mannheim (Zentr.) 2442, Korn-Singen (Soz.) 584. Stichwahl.

6. Donaueschingen-Engen.

1905: Blod 2618, Zentr. 2737, Soz. 134 Stimmen; gewählt in der Stichwahl Gilbert (natl.) mit 3091 Stimmen gegen Goldschmidt (Zentr.) 2935 Stimmen. Gilbert-Neubödingen (natl.) 2820, Benedey-Konstanz (Dem.) 211, Schmidt-Wartlerdingen (Ztr.) 2330, Schmal-Möhringen (Soz.) 351. Stichwahl.

7. Billingen-Donaueschingen.

1905: Blod 1976, Zentr. 2841, Soz. 290 Stimmen; gewählt Gbrlacher (Zentr.). Meyer-Hüfingen (natl.) 1851, Gbrlacher-Billingen (Zentr.) 2782, Dr. Frank-Mannheim (Soz.) 523.

8. Bonndorf-Waldshut.

1905: Blod 2485, Zentr. 2748, Soz. 242 Stimmen; gewählt in der Stichwahl Wittenmann (Zentr.) mit 3298 Stimmen gegen Krieche (natl.) mit 2619 Stimmen. Probst-Uehlingen (natl.) 2041, Wittenmann-Donaueschingen (Zentr.) 2873, Stadler-Schwanningen (Soz.) 536. Zentrum gewählt.

9. St. Blasien-Waldshut.

1905: Blod 1650, Zentr. 3022, Soz. 207 Stimmen; gewählt Wümmel (Zentr.). Schmidt-Rheinheim (natl.) 1140, Muser-Offenburg (Dem.) 627, Wümmel-Waldshut (Zentr.) 2472, Engler-Freiburg (Soz.) 528. Zentrum gewählt.

10. Säckingen-Waldshut-Schopfheim.

1905: Blod 1036, Zentr. 2777, Soz. 515 Stimmen; gewählt Birkenmayer (Zentr.). Matt-Herrisried (natl.) 1306, Dieterle-Dogern (Z.) 2166, Zumbel-Sarfen (Soz.) 1034. Stichwahl.

11. Stadt Lörrach.

1905: Blod 838, Zentr. 398, Soz. 757 Stimmen; gewählt in der Stichwahl Bösch (Soz.) mit 1116 gegen Bortisch (freih.) mit 936 Stimmen. Klug-Lörrach (natl.) 311, Böhler (Ztr.) 309, Sutter-Faller-Lörrach (freih.) 447, Bösch-Lörrach (Soz.) 937, Weill (nat.-soz.) 68. Stichwahl.

12. Lörrach-Land.

1905: Blod 2651, Zentr. 485, Soz. 956; in der Stichwahl gewählt Dr. Obkircher (natl.) mit 2493 Stimmen. Dr. Obkircher-Mannheim (natl.) 1331, Geradewohl-Brombach (freih.) 960, Breitenfeld-Lörrach (Soz.) 1615, Moll-Winzen (V. d. L.) 164, Bähr (Zentr.) 223. Stichwahl.

13. Schopfheim-Schnau.

1905: Blod 2699, Zentr. 1589, Soz. 777; gewählt in der Stichwahl Kies (Junglib.). Leonhardt-Weitenau (natl.) 1481, Dr. Knoderer-Lörrach (Dem.) 371, Müller-Schopfheim (Soz.) 1492, Vollmer-Schwand (V. d. L.) 1324. Stichwahl.

14. Müllheim-Lörrach-Staufen.

1905: Blod 3251, Zentr. 768, Soz. 121; gewählt Dr. Planthorn (natl.). Räder-Lannenkirch (natl.) 1713, Neymeyer-Wettelbrunn (Zentr.) 647, Vaurt-Oberweiler (Soz.) 716. Nationalliberal gewählt.

Ruß und Frommen führt, aufgerieben werden, ob unsere Aeder brach liegen und unsere Weiber und Kinder sterben und verderben — euch kümmerts nicht. Zu den Waffen, zu den Waffen! tönt euer Ruf jahraus, jahrein; und wir, wir müssen frohen jahraus, jahrein: Sine missione nascimur.

Der Geheimrat tat einen tiefen Zug aus seinem Glase und fuhr mit bewegter Stimme fort:

Auch wir, so dachte ich weiter, auch wir Kinder des neunzehnten Jahrhunderts werden ohne Urlaub geboren. Die ungeheuren Aufgaben, die uns gestellt sind in der Wissenschaft, in der Politik, auf jedem Gebiete menschlicher Tätigkeit, nehmen von frühesten Jugend auf unsere Kräfte in eine erdrückende Fronde. Zu den Waffen, zu den Waffen! — so ergeht auch an uns der ewige Ruf, ob unsere Waffen nun Feder oder Rinsel, Pflug oder Hammer, Zirkel oder Rangette sind. Und die Arbeit, die unerbittliche gebieterische Arbeit, was fragt sie nach dem Arbeiter? ob seine Schläfen im Fieber pochen, ob sein Hirn bis zum Wahnsinn überreift ist, ob seine Glieder vor Ermattung zittern — sie kümmert es nicht. Sie lobnt ihn mit Armut, Krankheit und Not und verlangt von ihm, dem Gemüthselbsten, dem Gedächtnis die Taten eines Herkules. Ja, meine Freunde, auch wir sind Proletarier im Frontdienst der Arbeit, wie jene römischen Proletarier im Frontdienst des Krieges und können mit ihnen klagen und sagen: Sine missione nascimur!

Und dennoch, fragte ich mich: wie ist es möglich, daß wir, Schwächlinge und Epigonen, wie wir sind, Taten vollbringen, neben denen sich die des Herkules und anderer Heroen wie die Spielereien von Nymäen ausnehmen? daß unsere wegen ihrer Schaffheit und Latlosigkeit vielgeholte Zeit trotz all dem und all dem ein freiführender Verg ist, der nicht lächerliche Mäuse, sondern schraubende Dampfprose, Riesenwerke der Industrie, Triumphe der Erfindsamkeit aller Art ohne Unterlaß gebiert? Nur dadurch, meine Freunde, daß sich das Verhältnis eines Zeitalters, wo der Kampf und die Arbeit der Menschheit von einzelnen Heroen getan wurde, während die große Masse

als ein stumpfsinniges, tatenloses Gefindel schreiend hinterherzog, gerade umgekehrt hat. Heutzutage gilt der Einzelne, und wäre er noch so bedeutend, wenig; die ganze Kraft liegt in der Masse, die in dicht geschlossener Salonne langsam aber unaufhaltsam auf der Bahn des Fortschritts weiter drängt. Das ist noch nicht vielen klar geworden, ja, Herrscher, Fürsten und Fürstentknechte, die eine dunkle Ahnung von der Sache haben, möchten in ihrem brutalen Egoismus und ihrer frivolsten Eitelkeit die alte Zeit wieder heraufführen, wo der Einzelne alles und die Menge nichts war; aber es hilft ihnen wenig. Mit dem todesmutigen Instinkt der Wanderratte ausgerüstet, marschirt die Fortschrittsarmee in langer, unabsehbarer Linie heran, Schulter an Schulter, der Hintermann in den Fußstapfen des Vordermanns, und wenn hier oder da eine Lücke entsteht, so schließt sie sich auch in demselben Momente wieder.

Und dieser Gedanke, meine Freunde, den ich mir so recht klar zu machen suchte, hatte etwas wunderbar Tröstendes für mich. Ich dachte: was ist daran gelegen, ob du heute oder morgen zusammenbrichst; hinter dir marschirt ein jüngerer, stärkerer Krieger, der sofort über dich weg an deine Stelle treten und mit denselben Waffen, die deiner ermattenden Hand entfielen, Größeres vollbringen wird, denn du.

Bei diesen Worten drückte der Geheimrat innig die Hand seines Schwiegersohns; Sophie aber, die schon lange mit den Tränen gekämpft hatte, warf sich schluchzend in ihres Vaters Arme.

Nein, nein, mein Kind, sagte dieser, ihr das weiche Haar liebevoll streichelnd: Du mußt nicht weinen; ich wollte dir und euch allen ja eben beweisen, wie wir nicht weinen und klagen, sondern uns freuen müssen, daß wir in den andern und mit den andern unüberwindlich und unsterblich sind. Ja, es ist ein schönes und wahres Wort, das ich noch heute in Freikirch's Glaubensbekenntnis las: „Am Baum der Menschheit drängt sich Will' an Blüte.“ Ich sehe hier um mich herum alles knospen und blühen, einen ganzen Menschenfrühling im Kleinen. Wie lang wird es dauern, und diese Knospen und Blüten wer-

Seite 2
15. S
1905: 1
Kopf (Zentr.)
Romba
2045, Krä
Zentrum
1905: 1
a. Gleich
Dr. M
Cherrom
Zentr
1905: 1
Zentr.)
Franf-
(Zentr.) 2
Zentrum
1905: 1
Zentr.)
Winkler
burg (Zentr.)
Stichw
1905: 1
Stichwahl
Zentr.) mit
Gülls
(Zentr.) 1
Stichw
1905: 1
Stichwahl
Zentr.) mit
Göhrin
1162, Grün
Stichw
1905: 1
Schäbl
(Zentr.) 2
Zentrum
1905: 1
Zentr.)
Stichw
1905: 1
Stichwahl
Zentr.) mit
Stichw
1905: 1
wählt Pfeffer
(Soz.) 124
L.) 354.
Stichw
1905: 1
brauter (Zentr.)
Schwee
(Zentr.) 2
Zentrum
1905: 1
der (natl.)
Kunze
Monich-Off
Stichw
den zu her
erlebe? Je
nicht sein
Kinder um
Lieben: Ne
Blüte sich
herausgeha
menn's geb
lich, doch
Währen
Jenseitern
ten und da
gehört; da
als der Ge
den prach
leise wie J
sturm:

Die im
Stimme zu
standen an
Wort verfi
vor das Ge
Dann e
Unter dem
ritten, be
den die S
der Geheim
dent Franz
eine dunfl
Frauen, B
los, wie in

- 15. **Staufen-Schönau-Freiburg-(Land)-Neustadt.**
1905: Block 483, Zentr. 3204, Soz. 300 Stimmen; gewählt Kopf (Zentr.).
Hombach-Breitenau (natl.) 462, Kopf-Freiburg (Ztr.) 2045, Kräuter-Freiburg (Soz.) 534.
Zentrum gewählt.
- 16. **Dreisbach-Emmendingen.**
1905: Block 1556, Zentr. 2654, Soz. 133 Stimmen; gewählt v. Gleichenstein (Zentr.).
Dr. Rudow-Freiburg (natl.) 1450, v. Gleichenstein-Oberrotweil (Zentr.) 2132, Kräuter-Freiburg (Soz.) 692.
Zentrum gewählt.
- 17. **Neustadt-Triberg-Billingen.**
1905: Block 1304, Zentr. 2845, Soz. 634; gewählt Duffner (Zentr.).
Frank-Hüfingen (natl.) 1435, Duffner-Furtwangen (Zentr.) 2737, Engler (Soz.) 886.
Zentrum gewählt.
- 18. **Stadt Freiburg 1.**
1905: Block 759, Zentr. 1305, Soz. 467; gewählt Fehrenbach (Zentr.).
Winkelmann-Freiburg (natl.) 770, Fehrenbach-Freiburg (Zentr.) 1484, Engler-Freiburg (Soz.) 811.
Stichwahl.
- 19. **Stadt Freiburg 2.**
1905: Block 843, Zentr. 1325, Soz. 746; gewählt in der Stichwahl Kräuter (Soz.) mit 1611 Stimmen gegen Diebler (Zentr.) mit 1487 Stimmen.
Gülsmann-Freiburg (natl.) 862, Heigler-Freiburg (Zentr.) 1635, Kräuter-Freiburg (Soz.) 1212.
Stichwahl.
- 20. **Stadt Freiburg 3.**
1905: Block 1292, Zentr. 1289, Soz. 615; gewählt in der Stichwahl Nebmann (natl.) mit 1980 Stimmen gegen Hausler (Zentr.) mit 1513 Stimmen.
Göhring-Freiburg (natl.) 1349, Hausler-Freiburg (Z.) 1162, Grumbach-Freiburg (Soz.) 984.
Stichwahl.
- 21. **Waldkirch-Freiburg (Land).**
1905: Block 845, Zentr. 2888, Soz. 255; gewählt Bieft (Ztr.)
Schägle-Ragenmoos (natl.) 724, Reinhardt-Freiburg (Zentr.) 2418, Kräuter (Soz.) 585.
Zentrum gewählt.
- 22. **Freiburg (Land) - Emmendingen.**
1905: Block 2238, Zentr. 2893, Soz. 414; gewählt Schüler (Zentr.).
Stüb-Gächstetten (natl.) 1657, Schüler-Fhringen (Ztr.) 2342, Kräuter (Soz.) 551.
Zentrum gewählt.
- 23. **Emmendingen.**
1905: Block 2317, Zentr. 1003, Soz. 414, B. d. L. 306; gewählt Pfefferle (natl.).
Pfefferle-Emdingen (natl.) 1718, Grumbach-Freiburg (Soz.) 1249, Sutter (Zentr.) 748, Wos-Bahlingen (B. d. L.) 354.
Stichwahl.
- 24. **Ettenheim-Emmendingen-Lahr.**
1905: Block 1740, Zentr. 2540, Soz. 112; gewählt Armbruster (Zentr.).
Schweerer-Mahlberg (natl.) 989, Semminger-Ettenheim (Zentr.) 2573, Winter-Offenburg (Soz.) 515.
Zentrum gewählt.
- 25. **Stadt Lahr.**
1905: Block 916, Zentr. 202, Soz. 469; gewählt Dr. Schneider (natl.).
Kunze-Freiburg (natl.) 905, Häfner-Lahr (Ztr.) 198, Monich-Offenburg (Soz.) 974.
Stichwahl.

- 26. **Triberg-Billingen-Wolfach.**
1905: Block 2327, Zentr. 1849, Soz. 693; gewählt Meyer (natl.) in der Stichwahl mit 3221 Stimmen gegen Heim (Ztr.) mit 2084 Stimmen.
Miestler-Triberg (natl.) 650, Hummel-Karlsruhe (Dem.) 1649, Frank-Mannheim (Soz.) 889, Staiger-St. Georgen (Konf.) 1745.
Stichwahl.
- 27. **Lahr (Land) - Offenburg (Land).**
1905: Block 2267, Zentr. 1960, Soz. 295, Konf. 454; gewählt in der Stichwahl Dr. Heimburger (Dem.) mit 3206 gegen Heilmann (Zentr.) mit 2167 Stimmen.
Dr. Heimburger-Karlsruhe (Dem.) 2156, Ged-Offenburg (Soz.) 1235, Schobel-Rhenheim (Konf.) 2103.
Stichwahl.
- 28. **Wolfach-Offenburg (Land).**
1905: Block 385, Zentr. 3174, Soz. 480; gewählt Hennig (Zentr.).
Dr. Heimburger-Karlsruhe (Dem.) 260, Seuber-Gengenbach (Zentr.) 2881, Ged (Soz.) 889.
Zentrum gewählt.
- 29. **Stadt Offenburg.**
1905: Block 784, Zentr. 988, Soz. 407; gewählt in der Stichwahl Muser (Dem.) mit 1200 gegen Beckler (Zentr.) mit 1092 Stimmen.
Muser-Offenburg (Dem.) 773, Simmler-Offenburg (Zentr.) 947, Monich (Soz.) 682.
Stichwahl.
- 30. **Kehl.**
1905: Block 3515, Soz. 447; gewählt Säger (natl.).
Säger-Diersheim (natl.) 2536, Hebel-Kehl (Soz.) 1271.
Nationalliberal gewählt.
- 31. **Offenburg (Land) - Kehl.**
1905: Block 639, Zentr. 3713, Soz. 400; gewählt Morgenstaler (Zentr.).
Marzloff (natl.) 427, Morgenstaler-Fautenbach (Ztr.) 2778, Ged (Soz.) 1340.
Zentrum gewählt.
- 32. **Oberkirch-Offenburg (Land) - Achern.**
1905: Block 1102, Zentr. 2806, Soz. 175; gewählt Geppert (Zentr.).
Wildemer-Appentweier (natl.) 1352, Geppert-Kappelwindeck (Zentr.) 2275, Trinks-Karlsruhe (Soz.) 673.
Zentrum gewählt.
- 33. **Achern-Bühl.**
1905: Block 727, Zentr. 3173, Soz. 219; gewählt Hergt (Z.).
Lott-Achern (natl.) 665, Rödel-Urloffen (Ztr.) 2901, Marzloff-Baden (Soz.) 880.
Zentrum gewählt.
- 34. **Bühl-Baden-Baden (Land).**
1905: Block 536, Zentr. 3465, Soz. 151; gewählt in der Stichwahl Schmund (Zentr.).
Uhin-Bühl (natl.) 364, Schmund-Donauessingen (Zentr.) 2685, Marzloff-Baden (Soz.) 681.
Zentrum gewählt.
- 35. **Baden-Baden (Stadt).**
1905: Block 1049, Zentr. 899, Soz. 181; gewählt in der Stichwahl Dr. Gönner (natl.) mit 1219 gegen Deutenmüller (Zentr.) mit 1066 Stimmen.
Koeblin-Baden (junglib.) 1114, Schmidt-Baden (Ztr.) 1249, Marzloff-Baden (Soz.) 633.
Stichwahl.
- 36. **Kastatt (Land) - Baden-Baden (Land).**
1905: Block 675, Zentr. 3083, Soz. 529; gewählt Zehnter (Zentr.).
Dr. Mänzinger-Karlsruhe (natl.) 595, Zehnter-Offenburg (Zentr.) 2696, Müller-Lichtental (Soz.) 1025.
Zentrum gewählt.

- 37. **Stadt Kastatt.**
1905: Block 688, Zentr. 479, Soz. 252; gewählt in der Stichwahl Franz (natl.) mit 877 gegen Böhmman (Zentr.) mit 490 Stimmen.
Niederbühl-Kastatt (natl.) 356, Vogel-Kastatt (Dem.) 276, Grädingen-Kastatt (Zentr.) 428, Kolb-Karlsruhe (Soz.) 472.
Stichwahl.
- 38. **Kastatt (Land) - Bühl-Baden-Baden (Land).**
1905: Block 409, Zentr. 3116, Soz. 981; gewählt Schmidt (Zentr.).
Unser-Muggensturm (natl.) 588, Schmidt-Karlsruhe (Zentr.) 2631, Müller-Lichtental (Soz.) 1647.
Zentrum gewählt.
- 39. **Ettlingen-Kastatt-Karlsruhe (Land).**
1905: Block 358, Zentr. 2419, Soz. 1947; gewählt in der Stichwahl Belzer (Zentr.).
Beder-Neuburgweier (natl.) 112, Belzer-Malfach (Ztr.) 1897, Schwall-Karlsruhe (Soz.) 2382.
Sozialdemokrat gewählt.
- 40. **Karlsruhe (Land).**
1905: Block 2084, Konf. 1159, Soz. 1753; gewählt in der Stichwahl Red (natl.) mit 2615 Stimmen.
Red-Egenstein (natl.) 1840, Trinks-Karlsruhe (Soz.) 1622, Kammerer-Graben (Konf.) 1265.
Stichwahl.
- 41. **Stadt Karlsruhe 1.**
1905: Block 1379, Zentr. 654, Soz. 1343; gewählt in der Stichwahl Dr. Frank (Soz.) mit 1823 gegen Guggel (natl.) mit 1517 Stimmen.
Garrer-Karlsruhe (junglib.) 1022, Jaach-Karlsruhe (Mittelfst.) 632, Dr. Frank-Mannheim (Soz.) 2430.
Sozialdemokrat gewählt.
- 42. **Stadt Karlsruhe 2.**
1905: Block 1997, Zentr. 610, Soz. 610; gewählt Dr. Bing (nationalliberal).
Nebmann-Karlsruhe (natl.) 1692, Bergmann-Karlsruhe (Mittelfst.) 851, Ged-Karlsruhe (Soz.) 1260.
Stichwahl.
- 43. **Stadt Karlsruhe 3.**
1905: Block 1666, Zentr. 614, Soz. 1198, Konf. 118; gewählt Fröhlich (freif.) mit 1888 gegen Schaler (Soz.) mit 1688 Stimmen.
Fröhlich-Karlsruhe (freif.) 1848, Elebogt-Karlsruhe (Mittelfst.) 814, Willi-Karlsruhe (Soz.) 1046.
Stichwahl.
- 44. **Stadt Karlsruhe 4.**
1905: Block 1125, Zentr. 927, Soz. 1628, Konf. 66; gewählt in der Stichwahl Kolb (Soz.) mit 2146 gegen Herrmann (Dem.) mit 1176 Stimmen.
Herrmann-Karlsruhe (Dem.) 832, Trautmann-Karlsruhe (Mittelfst.) 937, Kolb-Karlsruhe (Soz.) 2730.
Sozialdemokrat gewählt.
- 45. **Durlach (Stadt).**
1905: Block 790, Zentr. 138, Soz. 927; gewählt Horst (Soz.) mit 1000 gegen Delisle (Dem.) mit 974 Stimmen.
Fritsch-Durlach (natl.) 363, Selbing-Karlsruhe (Dem.) 547, Weber-Durlach (Soz.) 1666, Trunk (Zentr.) 129.
Sozialdemokrat gewählt.
- 46. **Durlach (Land) - Ettlingen-Pforzheim (Land).**
1905: Block 914, Zentr. 1538, Soz. 1139, Konf. 788; gewählt in der Stichwahl Bierich (Konf.) mit 2163 gegen Müller (Soz.) mit 2004 Stimmen.
Britsch-Karlsruhe (natl.) 687, Müller-Pforzheim (Soz.) 1806, Bierich-Ettlingen (Konf.) 1879.
Stichwahl.
- 47. **Stadt Pforzheim 1.**
1905: Block 1977, Zentr. 214, Soz. 1371; gewählt Wittum (nationalliberal).
Wittum-Pforzheim (natl.) 1308, Odenwald-Pforzheim (freif.) 878, Trunk-Karlsruhe (Zentr.) 247, Horter-Mannheim (Soz.) 1318.
Stichwahl.
- 48. **Stadt Pforzheim 2.**
1905: Block 1435, Zentr. 120, Soz. 1955; gewählt Adolf Ged (Soz.).
Neuß-Pforzheim (natl.) 831, Dr. Trautwein-Pforzheim (freif.) 661, Trunk-Karlsruhe (Zentr.) 115, Ged-Offenburg (Soz.) 2195.
Sozialdemokrat gewählt.
- 49. **Pforzheim (Land).**
1905: Block 1192, Zentr. 458, Soz. 2324; gewählt Eichhorn (Sozialdem.).
Elsässer-Pforzheim (natl.) 904, Dr. Bertsch-Tiefenbronn (Zentr.) 460, Stodinger-Pforzheim (Soz.) 1028.
Sozialdemokrat gewählt.
- 50. **Bruchsal (Land) - Durlach (Land).**
1905: Block 719, Zentr. 1375, Soz. 1674, Konf. 1128; gewählt in der Stichwahl Reiff (Konf.) mit 2691 gegen Kurz (Soz.) mit 2511 Stimmen.
Bräuen-Weingarten (natl.) 436, Finf-Karlsruhe (Dem.) 754, Kurz-Grödingen (Soz.) 2363, Reiff-Söllingen (Konf.) 1613.
Stichwahl.
- 51. **Bruchsal (Stadt).**
1905: Block 829, Zentr. 1141, Soz. 198; gewählt Wiedemann (Zentr.).
Hoffmann-Bruchsal (Dem.) 990, Wiedemann-Bruchsal (Zentr.) 1189, Willi-Karlsruhe (Soz.) 270.
Stichwahl.
- 52. **Bruchsal (Land).**
1905: Block 486, Zentr. 4014, Soz. 458; gewählt Zentr.).
Klein-Philippsturm (Dem.) 486, Ziegelmaier-Rangenbrüden (Zentr.) 3133, Merkel-Mannheim (Soz.) 1109.
Zentrum gewählt.
- 53. **Bretten-Bruchsal (Land).**
1905: Block 1878, Zentr. 707, Soz. 664, B. d. L. 1469; gewählt in der Stichwahl Schmidt (B. d. L.) mit 2952 gegen Harsh (natl.) mit 2331 Stimmen.
Schmidt-Böfingen (natl.) 1582, Böttger-Mannheim (Soz.) 1098, Schmidt-Bretten (B. d. L.) 2420.
Stichwahl.

den zu herrlichen Blumen und Früchten reifen. Ob ich erlebe? Ich wünsche es, ich hoffe es; aber selbst, wenn es nicht sein sollte, wenn es mir nicht vergönnt wäre, eure Kinder um meine Kniee spielen zu sehen — nun denn, ihr Lieben: Leid will Freud und Freud will Leid haben. Wo Blüte sich an Blüte drängen soll, da muß das dürre Holz herausgehauen und in den Ofen geworfen werden, und wenn's geschieden sein muß, sei's, wenn auch nicht frühlich, doch mutig geschieden.

Während der Geheimrat sprach, hatte man vor den Fenstern auf der Straße ein dumpfes Geräusch von Tritten und das verworrene Gemurmel gedämpfter Stimmen gehört; dann war es wieder lautlos still geworden, und als der Geheimrat das letzte Wort sprach, da erschallte in den prachvollen Tönen eines gewaltigen Männerchors, leise wie Frühlingswehen, und doch mächtig wie Donnersturm:

Es ist bestimmt in Gottes Rat,
Daß man vom Liebsten, was man hat,
Muß scheiden;
Biewohl doch nichts auf dieser Welt
Dem Herzen ach! so sauer fällt,
Als Scheiden.

Die im Zimmer ergriff es, wie wenn eine überirdische Stimme zu ihnen spräche. Sophie lehnte schluchzend ihr Haupt an ihres Vaters Brust; in den Augen der Männer standen die hellen Tränen; Marguerite, obgleich sie kein Wort verstand, war so ergriffen, daß sie ihr Taschentuch vor das Gesicht drückte und laut weinte.

Dann erhoben sich alle und traten in den dunklen Erker. Unter dem Fenster auf der sehr breiten Straße in einem weiten, von hellen Laternen bezeichneten Halbkreis standen die Sänger — Männer des Handwerkervereins, den der Geheimrat vor Jahren gestiftet hatte und dessen Präsident Franz in den letzten Wochen gewesen war; weiterhin eine dunkle Menschenmenge, Kopf an Kopf, Männer und Frauen, Bürger, Studenten, Arbeiter — lautlos, regungslos, wie in einer Kirche.

Nur mußt du mich auch recht verstehen:
Wenn Menschen auseinandergehen,
So sagen sie: Auf Wiedersehn!
Auf Wiedersehn!

Und mächtiger fluteten die Tonewellen:
Die Töne waren verhallt; die Laternen wurden ausgelöscht; still, wie sie gekommen war, entfernte sich die Menge. Wieder war es dunkel auf der Straße, aber in den Herzen der Menschen, die da oben im Erker standen und sich innig umfangen hielten, war es hell wie an einem wonnigen Maienmorgen.
(Fortsetzung folgt.)

Spielplan des Hoftheaters Karlsruhe.
Samstag, 23. Oktober. C. 11. Zum erstenmale: „Bique-Dame“, Oper in 3 Akten (7 Bildern), Text nach einer russischen Novelle von M. Tschaikowsky, für die deutsche Bühne bearbeitet von Max Kalbed. Anfang 7 Uhr, Ende 10 1/2 Uhr.
Sonntag, 24. Oktober. B. 12. „Wilhelm Tell“, Schauspiel in 5 Akten von A. Schiller. Anfang 7 1/2 Uhr, Ende 10 1/2 Uhr.

Hus den Witzblättern.
„Jugend“.
Das goldene A, B, D. Am politischen Himmel Deutschlands leuchtet ein Dreigestirn, dessen Ruhm die Welt überstrahlt — das Dreigestirn Ahlwardt, Bruhn, Dahsel. Von diesen drei Schicksalsbrüdern war es Ahlwardt, der den Faden zuerst spann: Ahlwardt der Anfangende. Bruhn nahm den Faden auf und brachte ihn dem Dritten weiter, Bruhn der Bringende. Dahsel aber nahm die Schere des Redakteurs und schnitt den Faden ab, Dahsel der Drohende. Ahlwardt hat seinem unbankbaren Vaterland den Rücken gewandt, weil er nicht Reichskanzler wurde, obwohl er seine zerrissenen Hosen geflickt hatte. — Bruhn ist der Typus eines idealistischen Träumers: er verlegt sein Blatt und hat keine Ahnung von der Tendenz der Zeitung und von dem Tun seines Redakteurs. Er wandelt Arm in Arm mit seinen Idealen in den Wolken umher und während sein Leib die Friedrächstraße herunterfährt, wo seine Verkäufer die Titel seiner Artikel ins Publikum brüllen, wandelt sein Geist lächelnd dem Palaste des Göttervaters Zeus zu. Dahsel aber schneidet mit seiner Redaktionszähne vielen Leuten die Ehre ab; aber er ist ein gutmütiger Kerl, der sie gegen bares Geld wieder zusammenflickt.
Ahlwardt, Bruhn, Dahsel — „Freiheit“, „Wahrheit“ und „Biederkeit“.

54. Wiesloch-Bruchsal (Land).
1905: Blok 874, Zentr. 8871, Soz. 221; gewählt v. Menzinger (Zentr.).
Gartmann-Mannheim (nat.-soz.) 143, v. Menzinger (Zentr.) 2047, Sillenbrand-Kronau (Mittelfr.) 1007, Krohn-Geidelberg (Soz.) 1059.
Stichwahl.

55. Heidelberg (Land) - Wiesloch.
1905: Blok 1283, Zentr. 1225, Soz. 1815, Antif. 822; gewählt in der Stichwahl Pfeiffle (Soz.) mit 2968 gegen Mampel (Antif.) mit 1828 Stimmen.
Kalkschmidt-Rohrbach (natl.) 1476, Stephan-Keimen (nat.-soz.) 115, Pfeiffle-Mannheim (Soz.) 2215, Schmidt-Geidelberg (konf.) 1372.
Stichwahl.

56. Schwetzingen.
1905: Blok 1013, Zentr. 1772, Soz. 1282, B. d. L. 825; gewählt in der Stichwahl Hrig (Dem.) mit 2968 gegen Popp (Zentr.) mit 2173 Stimmen.
Klein-Mannheim (natl.) 694, Hrig-Mannheim (Dem.) 645, Kahl-Schwetzingen (Soz.) 1975, Karl-Freiburg (konf.) 1686.
Stichwahl.

57. Mannheim (Land) - Schwetzingen.
1905: Blok 860, Zentr. 1071, Soz. 1769, Konf. 890; gewählt in der Stichwahl Bechtold (Soz.)
Schaaf-Feudenheim (natl.) 713, Dr. Lehmann-Hornberg (nat.-soz.) 445, Bechtold-Edingen (Soz.) 3053.
Sozialdemokrat gewählt.

58. Stadt Mannheim 1.
1905: Blok 702, Zentr. 539, Soz. 1901; gewählt Lehmann (Soz.).
Anselm-Mannheim (Dem.) 913, Schenk-Mannheim (Zentr.) 539, Geiß-Mannheim (Soz.) 3050.
Sozialdemokrat gewählt.

59. Stadt Mannheim 2.
1905: Blok 910, Zentr. 501, Soz. 1473; gewählt Kramer (Soz.).
Danziger-Mannheim (freif.) 0000, Gulden-Mannheim (Zentr.) 429, Kramer-Mannheim (Soz.) 2008.
Sozialdemokrat gewählt.

60. Stadt Mannheim 3.
1905: Blok 1622, Zentr. 466, Soz. 892; gewählt Vogel (Dem.).
Vogel-Mannheim (Dem.) 1590, Müller-Mannheim (Zentr.) 463, Barber-Mannheim (Soz.) 1019.
Demokra gewählt.

61. Stadt Mannheim 4.
1905: Blok 2144, Zentr. 864, Soz. 1256; gewählt Mayer (nat.-lib.).
König-Mannheim (natl.) 2446, Kraus-Mannheim (Zentr.) 66, Ged-Mannheim (Soz.) 1886.
Stichwahl.

62. Stadt Mannheim 5.
1905: Blok 653, Zentr. 768, Soz. 2284; gewählt Süßkind (Soz.).
Benfinger-Mannheim (natl.) 914, Koll-Mannheim (Zentr.) 764, Süßkind-Mannheim (Soz.) 1339.
Sozialdemokrat gewählt.

63. Weinheim-Mannheim (Land).
1905: Blok 2653, Zentr. 807, Soz. 1018; gewählt Müller (nat.-lib.).
Müller-Heiligkreuz (natl.) 2588, Mery II-Weinheim (Zentr.) 700, Seufert-Weinheim (Soz.) 1659, Förner-Seckenheim (B. d. L.) 0000.
Nationalliberal gewählt.

64. Stadt Heidelberg 1.
1905: Blok 1832, Zentr. 899, Soz. 461; gewählt Mohrhurst (nat.-lib.).
Mohrhurst-Heidelberg (natl.) 1267, Kollert-Heidelberg (Dem.) 351, Maier-Heidelberg (Soz.) 633.
Stichwahl.

65. Stadt Heidelberg 2.
1905: Blok 1660, Zentr. 600, Soz. 538; gewählt Dr. Wildens (nat.-lib.).
Koch-Mannheim (igl.) 1275, Kürz-Heidelberg (nat.-soz.) 488, Kausch-Heidelberg (Soz.) 504, Schneider (Ztr.) 775.
Stichwahl.

66. Eppingen-Einsheim-Wiesloch.
1905: Blok 1576, Zentr. 1446, Soz. 826, B. d. L. 858; gewählt in der Stichwahl Durhard (nat.-lib.) mit 2723 gegen Pupp (B. d. L.) 2858 Stimmen.
Geiger-Riden (natl.) 1013, Kemmels-Mannheim (Soz.) 1389, Götter-Adelsheim (B. d. L.) 1903.
Stichwahl.

67. Einsheim.
1905: Blok 2204, Zentr. 1163, Soz. 120, B. d. L. 1058; gewählt in der Stichwahl Neuwirth (nat.-lib.) mit 3098 gegen Seib (B. d. L.) mit 2285 Stimmen.
Neuwirth-Redarbischofsheim (natl.) 2227, Schmitz-Mannheim (Soz.) 626, Groß-Epfenbach (B. d. L.) 1485.
Nationalliberal gewählt.

68. Heidelberg (Land) - Eberbach.
1905: Blok 2595, Zentr. 1209, Soz. 516; gewählt Quenzer (nat.-lib.).
Quenzer-Heidelberg (natl.) 1309, Kaufmann-Moggenau (freif.) 601, Maier-Geidelberg (Soz.) 1502, Reichwein-Schönau (konf.) 956.
Stichwahl.

69. Buchen-Eberbach-Mosbach-Adelsheim.
1905: Blok 1298, Zentr. 3804, Soz. 93; gewählt Dieterle (Zentr.).
Zimmermann-Lriens (natl.) 815, Knebel-Mannheim (Zentr.) 3361, Pflegner-Mannheim (Soz.) 662.
Zentrum gewählt.

70. Mosbach.
1905: Blok 2367, Soz. 239, Konf. 2764; gewählt Banschbach (konf.).
Bielhauer-Mosbach (natl.) 1383, Hahn-Gliffenhardt (Dem.) 443, Pfeiffle-Mannheim (Soz.) 710, Banschbach-Mosbach (konf.) 2507.
Stichwahl.

71. Bopberg-Adelsheim.
1905: Blok 3069, Zentr. 2641, Soz. 78, Konf. 208; gewählt Leifer (nat.-lib.).
Leifer-Sindolsheim (natl.) 2344, Hahn-Mannheim (Soz.) 364, Herrmann-Adelsheim (konf.) 2547.
Stichwahl.

72. Lanterbischofsheim.
1905: Blok 369, Zentr. 4748, Soz. 181; gewählt Dr. Schöfer (Zentr.).
Dr. Merkel-Lanterbischofsheim (natl.) 289, Dr. Schöfer-Freiburg (Zentr.) 4289, Geiß-Mannheim (Soz.) 243.
Zentrum gewählt.

73. Wertheim-Buchen-Lanterbischofsheim.
1905: Blok 1390, Zentr. 3480, Soz. 57; gewählt Neuhaus (Zentr.).
Wiehner-Urphar (natl.) 615, Neuhaus-Schwetzingen (Zentr.) 2912, Geiß-Mannheim (Soz.) 274.
Zentrum gewählt.

Aus der Partei.
Das mittelbadische sozialdemokratische Parteisekretariat befindet sich von jetzt ab in Karlsruhe, Marienstraße 22, Telefon 1989.

Kniefingen, 22. Okt. Am nächsten Sonntag, 24. Oktober, abends 7 Uhr, findet in der Wirtschaft zum „Wahnhof“ hier eine Versammlung des Wahlvereins statt, wozu wir vollzählige Erscheinen erwarten. Volksfreundliche sind willkommen. Angesichts der bevorstehenden Stichwahlen muß jeder, der sich zu unserer Partei zählt, erscheinen.

Teutschneureut, 22. Okt. Parteigenossen, erscheint Mann für Mann am Sonntag, den 24. ds. Mts., nachmittags 4 Uhr, im Lokal und bringe jeder ein neues Mitglied mit, denn jetzt ist die beste Zeit zum agitieren! Es ist vieles zu regeln und darf deshalb auch keiner fehlen. Mitgliedsbücher sind mitzubringen.

Berghausen, 22. Okt. Wir machen an dieser Stelle bekannt, daß am Sonntag, den 24. ds. Mts. im Gasthaus z. „Adler“ eine öffentliche Wählerversammlung stattfindet und laden sämtliche Wähler auf nachmittags 3 Uhr freundlichst ein. In Anbetracht des glänzenden Wahlausfalles hoffen wir, daß kein Wähler dieser interessanten Versammlung fernbleibt. (Referent wird durch Laufzettel bekannt gegeben.)

Gewerkschaftliches.
Aus der Steinindustrie. Bei der Firma Seebacher Granitwerke, Inhaber L. Tiele, früher Müller, wurde sämtlichen Arbeitern gekündigt, weil angeblich die „hohen Löhne“ nicht mehr bezahlt werden können. Obwohl der bestehende Tarifvertrag Gültigkeit bis zum 1. Juli 1910 hat, wird den Gefährdeten der Wiedereintritt in die Beschäftigung zu bedeutend reduzierten Löhnen, bis zu 20 Prozent, freigestellt. Die Firma ist das bedeutendste Pflastergeschäft des Schwarzwaldes und Hauptlieferant namhafter Stadtverwaltungen, wie Karlsruhe, Mannheim, Stuttgart, Straßburg i. E. usw. Auch die Firma Burger in Furtwangen bei Kappelrodt unternahm das gleiche Manöver der Kündigung und Lohnreduzierung. Wir kommen noch ausführlicher auf die Angelegenheit zurück.

Badische Chronik.
Erlingen.
Der 46. Landtagswahlkreis
(Durlach-Etlingen-Fürzheim) hat die Kraftprobe bestanden. Im ganzen Wahlkreis Fortschritt für unsere Partei. In aller Stille wurde von allen Parteien mit Hochdruck gearbeitet; speziell das Zentrum wendete für ihren konservativen Kandidaten die äußersten Mittel an. Und der Erfolg? Das mit den Konservativen vereinigte Zentrum zählte 429 Stimmen weniger (1905: 2326 Stimmen, jetzt 1896).
Die Nationalliberalen verzeichnen ein Weniger von 127 Stimmen. Und die Sozialdemokratie hat ein Mehr von 657 Stimmen (1905: 1139, jetzt 1796).
Man ersieht aus der Wahlziffer den unauffhaltsamen Vormarsch der Sozialdemokratie, den auch der vom „Landmann“ pralligerte gemeine Religionsstumpf nicht aufhalten kann. Wir triumphieren nicht, aber der moralische Sieg ist unser und das Mandat werden wir in der Stichwahl holen.
Genossen und Parteifreunde! Frieh ans Werk! Am Sonntag wird der ganze Wahlkreis mit Flugblättern und Versammlungen belegt. Stellt euch alle am Samstag, (23. Oktober) in der Restauration Kraut zur Wahlarbeit zur Verfügung.

Baden-Baden.
— Ausflug. Wir machen sämtliche organisierten Arbeiter von Baden auf den Beschluß der Kartellführung vom 8. Oktober aufmerksam, wonach am Sonntag, den 24. Oktober, ein gemeinschaftlicher Ausflug nach Steinbach stattfindet. Zusammenkunft (bei günstiger Witterung) um 1/2 2 Uhr nachmittags am Theaterplatz. Treffpunkt in Steinbach im Gasthaus zum „Landspringen“. Insbesondere eruchen wir den Gesangsverein „Frisch Auf“ um vollzählige Erscheinen.

k. Dill-Weihenstein, 21. Okt. Arbeiterzivilo. Bei dem hiesigen, durch den Maurerzivilo satfam bekannten Kirchenbau, wurde heute durch den sich ausgleichenden Kranen ein Italiener erschlagen. Ob mangelhafte Schutzvorrichtungen oder sonstige Mängel vorhanden waren, wird sehr schwer festzustellen sein, da die Erhebungen erst am Abend gemacht wurden. Während des Streiks war immer behördliche Kontrolle da, dazu hatte man Leute genug.

Triberg, 21. Okt. Herr Bezirksarzt Kramer, zugleich Rentionsinhaber und Posthalter, tritt das Führen der Post nach Furtwangen und Schönach sowie an die Bahn demnächst ab, sobald sich eine Neubesetzung notwendig machen dürfte.

Heidelberg, 22. Okt. Der Seismograph der Königsstuhl-Sternwarte registrierte gestern Nacht ein sehr starkes Fernbeben. Das Vorbeben begann 12,50 Uhr, das Hauptbeben 1,10 Uhr. Das Maximum 1,14 Uhr.

Lobtau, 22. Okt. Erfroren. Der beim hiesigen Postdienst als Briefträger angestellte Vital W a h m e r von Lobtau wurde gestern Nachmittag beedigt. W. ist am Samstag früh erzworen aufgefunden worden.

Aus Freiburg.
Freiburg, 22. Okt.

— Heute Abend 8 Uhr Sitzung des Wahlkomitees. Vollzählige Erscheinen ist notwendig.

Die Wahlschlacht.
Der gestrige Tag war ein Tag der Abrechnung. Er war der Tag des Bankrotts der Waderpolitik und der Waderischen Polemik. Die Wahlergebnisse sind ein Beweis für die politische Schulung der hiesigen Wählerschaft. Nur eine Wählerschaft, welche das Wesen der Parteien kennt, konnte sich in so großer Zahl vom Zentrum loslösen und sich zur Sozialdemokratie schlagen. Ganz besonderen Dank sind wir dem Wader-Organ, der „Tagespost“, schuldig. Sie hat mit ihren persönlichen Angriffen, mit ihren Lügen und Verleumdungen so manchem die Augen geöffnet über das Wesen der Zentrumspartei.

Die Spuren der Tätigkeit des Herrn Schäbber lassen sich deutlich verfolgen. In Endingen eine Stimmengarnung von 11 auf 55, in Heimbach von 10 auf 26, in Riegel von 14 auf 71.
Im 10. Kreis, wo Schäbber in der letzten Zeit eifrig tätig war, sind unsere Stimmen von 115 auf weit über 1100 gestiegen. Es ist außerordentlich bedauerlich, daß das Zentrum nicht noch mehr solche Leute hat und wir hoffen, daß Herr Schäbber seine wertere Kraft nun bis zur Stichwahl in Freiburg in den Dienst unserer Sache stellt. Er ist der geeignetste Mann, um auch den Herrn Fehrenbach aus dem Sattel zu heben. Unser badisches Volk will nicht die bösen Schimpfereien, es will auch nicht diesen gehässigen persönlichen Kampf, aber wenn Wader die Sozialdemokraten als Lumpen beschimpft, dann glaube Schäbber, daß er noch ein übriges tun müsse. Wenn man lügt, dann muß eben schließlich auch dabei noch ein gewisses Maß gehalten werden. Die Freiburger und auch die ganzen Schwarzwälder haben gezeigt, daß sie sich nicht mehr länger an der Nase herumführen lassen.

Mit welchen Mitteln hat doch das Zentrum gearbeitet. Da wurden einzelne Forderungen herausgegriffen und die Sache so hingestellt, als ob die anderen Kandidaten dagegen wären. So z. B. die Forderung nach einer anderen Besteuerung des landwirtschaftlichen Bodens in den Vororten. Die Konservativen kamen auch noch mit einem Aufruf für das Zentrum. Kein frommer evangelischer Mann dürfe anders wählen als das Zentrum. Die Religion sei in Gefahr. Die Kirchensteuer werde steigen. Die Pfarrergehälter könnten nicht erhöht werden und was dergleichen mehr ist. Aber alles half nichts. Mit großer äußerlicher Ruhe widerte sich der Kampf ab. Den schwarzen Flugblättern wurde die Antwort zuteil: „Ich weiß, was ich zu wählen habe!“ Wends frömten dann die Genossen herbei. Der Schlepperdienst funktionierte gut.

Nun steht das schwere Stück Arbeit noch bevor. Es gilt jetzt, die Früchte einzuharsten, welche wir so gut gepflanz haben. Jetzt muß sich jeder Genosse betätigen. Es gilt ganz besonders, auf die einzurichten, welche nicht gewählt haben. Die Nichtwähler sind zum großen Teil verstimmte Zentrumskente. Die müssen für uns gewonnen werden. Das Zentrum wird alle Kräfte aufbieten. Die Entscheidung wird alle Kräfte anspannen. Die Hauptwahl hat gezeigt, daß die schwarze Fahne heruntergeholt werden kann.
Genossen, an die Arbeit! Besucht die Versammlungen, welche einberufen werden!
Selbst jeder mit bei der Arbeit!
Sei ein jeder Agitator für unsere Sache, dann wird sich der Sieg an unsere Fahne heften!

Die erste Schlacht ist geschlagen. Der Zentrumsprophet Wader hat einen Sieg auf der ganzen Linie prophezeit, allein das Ergebnis sieht einer Niederlage auf der ganzen Linie viel ähnlicher. Daß wir Freiburger unsern Verzichtstand so glänzend behauptet haben, freut uns natürlich in erster Linie. Aber hellen Jubel riefen auch die Nachrichten aus Mannheim, Karlsruhe, Fürzheim usw. hervor. Besonders lauter Jubel erscholl, als die außerordentlich günstigen Resultate von Bruchsal und Land und von Lahr einliefen.
Gestern Abend hätte der „Vote“ die Begeisterung sehen sollen, welche er in der Festhallenversammlung vernahmte. Das Freiburger Wahlergebnis ist in mehrfacher Beziehung interessant. Wenn bei den letzten Landtagswahlen die beiden Gemeinden Zähringen und Bekenhausen schon einmündig gewesen wären, so hätte sich folgendes Stimmenergebnis ergeben:

	Zentrum	Liberal	Soz.
Freiburg I (1905)	1509	767	500
Ergebnis 1909	1485	779	798
Freiburg II (1905)	1415	847	751
Ergebnis 1909	1599	868	1249
Freiburg III (1905)	1289	1202	616
Ergebnis 1909	1192	1349	964
Summa 1905	4218	2906	1867
Ergebnis 1909	4246	2990	3031
Zunahme	33	84	1164

Schon vor den Wahlen kursierte das Gerücht, daß das Zentrum aus der Mehrheit Mannschaften nach dem Stichwähler abkommandiert habe. Dieses Gerücht erhält Nahrung durch das starke Wachsen der Zahl der Wahlberechtigten im Stichwähler und auch durch den Umstand, daß Heidler der einzige Zentrumskandidat ist, welcher Stimmen gewonnen hat, während Käufer in der Wiehre bedeutend an Stimmen verlor und auch Fehrenbach einen Stimmenverlust hat. Aber auch dieses Wahlmanöver nützte nichts.

In Zähringen stieg unsere Stimmengahl von 88 auf 79. Das mag für Herrn Wader besonders schmerzhaft sein. In Bekenhausen stieg die Stimmengahl von 5 auf 32. Mit diesem Wahleresultat sind die kühnsten Erwartungen der Freiburger Genossen übertroffen.

Geradezu kläglich hat der Liberalismus im 22. Kreis abgekommen. Man hat von den Wahlergebnissen 1905 die Orte Bekenhausen und Zähringen weg, dann bleibt für Schüler noch ein Mehr von ganzen 6 Stimmen. Nun haben wir in den katholischen Orten dieses Kreises um 210 Stimmen zugenommen. Diesen Ausfall hat aber Schüler dadurch gedeckt, daß er in den protestantischen Orten Stimmen holte. Schüler hat fast in allen protestantischen Orten Versammlungen abgehalten, er hat jeweils Bericht über seine Tätigkeit erstattet.

Nr. 24
Reaktion
Luisen
Zel
Er fer
der im Geg
Niederstadt
Geschäfte u
süßen Rang
hält schon e
schränkung
Wissens Be
London, in
sich bewegt,
wird durch
bleibt wie j
das um so
versucht. I
berden, bene
geschafften
gnügungen
London ein
überallerte
ist, ist so gr
so viele, de
betont, daß
Wähler gleich
Um stat
winn zu st
kenntnisse;
flächlichen
nimmt dem
des London
einige Jahre
der Graffsch
teilen und d
der Hauptst
Höhe geschä
Einnahmer)
für den Zeit
Berücksicht
1902 bis 19
teile zu ver
33; die we
Leuten bew
im Jahre 19
1964, bei
London zähl
Kilometer).
enthalt.
Die Erf
die Weleucht
kation en
dieses Bezirk
kennt, die
heben nicht
den Kopf be
littener Unf
in Hospital
5 durch Str
gebildet. D
22 800 000
Mal wurde
Ueber d
mitgeteilt:
Hiesig, 19
Schafe, der
(1 Centwiege
Orangen 18
an Höhe 10
(= 120 Stü
berbrauch, ei
Ballons (1
London 194
11 914 529
1244 797 3
24 460 Rind
wählt. Die
Unterstützung
Theater betr
25 000 Reger
bahnen, Om
Polizei fing
Die bele
vom Landge
urteilt wege
1908 in der
bei einem V
Süße eine A
drei, fünf er
bemerkte das
gleichzeitige
Mittel wur
bei dem gne
Durch d
Regiments I
stere angebl
auch hätten
Behauptunge
nicht wahr.
In der
§ 186 hätte

Seite 4. Feuer-Schiff... 1888... 1888... 1888...

Neu! Billige Preise! Halle... 3.25... 7.25... 11.75... 95 Pf. an... 75 Pf. an... 98 Pf. an...

auf! Vorrat reich! ken... 3.50, 4.-... 7.-, 7.50... 10.-, 11.-... 13.50, ... und 18.-

waren... das Paar von... Uhren... schmied... ssage... rlsruhe... die, Wal... riedrich... er, Elisabeth... a Albalbert... abelheid... Wilhelm... er, Erich... dwig, W... ater Johann... rch, Schul... stifer, Fabrik... Hausbur... er, Taglöh... iter, Karoll...

und die Liberalen haben die ganzen vier Jahre vollständig... im ganzen Kreis haben wir unsere Stimmengahl von 118... Bei einiger Arbeit hätte Schüler und auch... in die Stichwahl kommen müssen. Der... zeigt recht deutlich, was die Rechtsdewendung den... nützen wird. Schreiber dieses hatte vor einigen Tagen... mit einem Landwirt aus dem 8. Wahlkreis und... diesen Mann über die Wahlausichten für Witte... n und Probst. Da erklärte der Mann, daß Wittemann... gewählt würde, weil sich kein freierlich denkender... Mann für Probst erwärmen könne. Probst beteuere nur... keine Religionsfreundlichkeit; in Bezug auf die Schule, Pfarrere... nationen usw. siehe er auf dem gleichen Standpunkt wie... des Zentrums. Die Liberalen begreifen eben erst zum kleinen... Teil, daß man das Zentrum nicht überwindet, indem man ihm... alles nachahmt, sondern dadurch, daß man mit einem festen Pro... gramm dieser Partei gegenübersteht. Ob der Liberalismus... lernt aus den Niederlagen und aus den Fortschritten, die er in... einzelnen Kreisen erzielt hat, muß abgewartet werden.

Aus der Residenz.

Einige Sitzung... der vereinigten Wahlkomitees findet am nächsten Mon... tag in „Salmen“ am Ludwigsplatz statt. Auch die... Vertreter jener Kreise haben zu erscheinen, in welchen eine... Stichwahl nicht stattfindet.

Landtagsergebnis des statistischen Amtes und... Wahlbeteiligung. Nach dem vom statistischen statistischen Amt herausgegebenen... Ergebnis hatten die Wahlen in den vier Karlsruher Bezirken... folgendes Ergebnis:

Table with 2 columns: Stadtteil and Wahlergebnis. Rows: Oststadt, Mittelstadt, Weststadt, Südstadt. Columns: Wahlberechtigte, Gültige Stimmen, Ungültig, im ganzen abgegeben.

Nach diesen Zahlen des statistischen Amtes war die... projektante Wahlbeteiligung die folgende: Oststadt-Kreis... 83 Prozent, Mittelstadt-Kreis... 84, Weststadt-Kreis... 85, Südstadt-Kreis... 85. Eine so starke Wahlbeteiligung hat man in Karlsruhe... noch bei keiner Wahl konstatieren können.

Die Wahlen in Karlsruhe

fordern noch zu einigen Betrachtungen heraus. Es wurden... an sozialdemokratischen Stimmen in Groß-Karlsruhe... abgegeben:

Table with 3 columns: Stadtteil, 1909, 1905. Rows: Oststadt, Mittelstadt, Weststadt, Südstadt.

In den Zahlen von 1905 sind natürlich die einverleibten... Bezirke begriffen. Die Karlsruher Sozialdemokratie hat also bei der Wahl am 21. Oktober... 1909 eine Zunahme von 2810 Stimmen

Table with 3 columns: Stadtteil, 1909, 1905. Rows: Oststadt, Mittelstadt, Weststadt, Südstadt.

Wo ein Minus von insgesamt 1308 Stimmen. Selbst... wenn man dem Block in jedem Wahlkreis rund 200 Stim... men zurechnet, bleibt immer noch ein Verlust von 500... Stimmen übrig. Der „liberale“ Gedanke, von dem in der... badischen Residenz soviel geredet, aber nie darnach gehan... delt wird, hat seine Werbekraft eingebüßt. Diese Feststel... lung ist für die Sozialdemokratie außerordentlich wertvoll. Das Karlsruher Zentrum hat ebenfalls nicht gut... abgeköhnt. Es brachte 1905 in Groß-Karlsruhe 3006... Stimmen auf; die von ihm am Donnerstag unterstützten... Mittelstandskandidaten erhielten in den vier... Karlsruher Wahlkreisen zusammen 3234 Stimmen. Es... wäre versucht, wollte man diese sämtlich als Zentrums... stimmen betrachten. Die großen Worte des Herrn Rechts... amals Trunk in den Mittelstandsversammlungen... haben sich aufgelöst in einen Mißerfolg des Zen... trums. Dagegen darf die Sozialdemokratie mit Recht... von einem großen Siege sprechen. Er bildete denn... auch gestern das Tagesgespräch bei allen beruflichen und... gesellschaftlichen Zusammenkünften der Wähler. Unsere... Parteifreunde freuen sich, daß die großen Anstrengungen... so herzlich gelohnt worden sind.

Volkslesehalle in der Südstadt.

Da die bisherigen Räume der Lesehalle für Schulzwecke be... nötigt werden, hat der Stadtrat in dem Hause Ede Bahnhofs- und... Wilhelmstraße einen geräumigen Saal gemietet. Die Ver... öffnung findet am Samstag, die Eröffnung der Lesehalle im... neuen Raum am Montag, den 26. ds. Mts., statt.

* Der Gesangsverein „Gleichheit“ bezieht Sonntag, den 24... Oktober, nachmittags 5 Uhr beginnend, sein 6. Stiftungsfest; es... berichtet der Besuch desselben, da der Verein stets bestrebt ist... nur Gedeigenes in Gesang und Unterhaltung zu leisten, einige... frohe, vergnügte Stunden. Darum am Sonntag auf zur... Gleichheit.

* Naturfreunde. Kommen den Montag findet unsere fällige... Mitgliederversammlung statt, wobei ein zahlreiches Erscheinen... erwünscht wird. Gäste willkommen.

* Arbeiter-Diskussionsklub. Auf vielseitigen Wunsch findet... am Sonntag, 24. Oktober, vormittags 9 Uhr, eine nochmalige... Führung durch das Thoma-Museum statt. Die Leitung hat... wieder Herr Dr. Köhly übernommen. Die Teilnahme ist... kostenlos.

* Im Apollotheater finden heute Samstag, 23., abends 8 Uhr... große Gala-Vorstellung, morgen, Sonntag, den 24., zwei... Vorstellungen statt. Nachmittags 4 Uhr Familienvorstellung zu be... deutend ermäßigten Preisen. Gleichzeitig machen wir auf das... zurzeit stattfindende Casspiel von „Saffira Pradach“ (Ver... brennung der indischen Witwe) aufmerksam.

* Zu den Rennen des Karlsruher Neuvereins, die nächsten... Sonntag nachmittags 2 Uhr ab auf dem Rennplatz bei Klein... Müppur veranstaltet werden, werden etwa 70 Pferde am Start... erscheinen. Auf dem Platz findet auch Totalisatorbetrieb statt. Die... auswärtigen Besucher seien darauf aufmerksam gemacht, daß die... Züge der U-Bahn, wie früher, vor dem Rennplatz halten. Nähere... Auskunft erteilt die Geschäftsstelle des Vereins, Belfort... straße 7.

In der Reihenfolge der Rennen ist eine Änderung dahin... eingetreten, daß das Trabreiten für landwirtschaftliche Pferde... das um 2.30 Uhr stattfinden sollte, an den Schluß der Rennen... (5 Uhr) verlegt worden ist. Die übrigen Rennen werden dafür... um eine halbe Stunde vorgezogen. Der Anfang bleibt auf... 2 Uhr festgesetzt.

* Rascher Tod. Gestern Abend nach 6 Uhr fiel der verheir... atete Hr. Revisor Döhner in der Ritterstraße bei der Erb... pringensstraße plötzlich um und war sofort eine Leiche. Der... herbeigerufene Arzt stellte einen Herzschlag fest.

Neueste Nachrichten.

Die Landtagswahlsiege in Sachsen.

In Sachsen hatte das Volk unter dem erbärmlichen... Pluralwahlrecht zu wählen, das eine Abstufung bis zu... 4 Stimmen vorzies und so von vornherein dem Besitz eine... gewaltige Uebermacht über den Nichtsitz gibt. Ging doch... schon aus der Aufstellung der Wählerlisten hervor, daß... selbst in rein industriellen Kreisen die 3 und 4 Stimmen... Wähler vollständig die Wähler mit 1 und 2 Stimmen er... drücken, obwohl die Zahl dieser bevorrechteten Wähler... gegenüber den Entrechteten sich in lächerlicher Minderheit... befand. Und nun dieses glänzende Resultat, das uns in... der Hauptwahl 16 Mandate brachte!

Die Sozialdemokratie steht im ersten Wahlgange mit... ihren Erfolgen an der Spitze aller Parteien. Selbst die... konservative Partei, die bisher unter dem Klassenwahlrecht... das sächsische Parlament beherrschte, und die durch eine... raffinierte Ausnutzung aller Machtmittel sich seit Jahren... entgegen der wirtschaftlichen Gefaltung Sachsens, am... Regierungsruder erpölet, steht mit 15 Mandaten hinter... der Sozialdemokratie zurück. Die Nationalliberalen... brachten es gar nur auf 4 Mandate im ersten Wahlgange. Die... Konservativen hatten, um das Obium der Reichs... finanzreform von sich abzuwälzen, eine sogenannte Mit... telstandsbewegung ins Leben gerufen. Die Mittelstands... kandidaten waren natürlich in der Hauptsache verkappte... Konservative. Das sächsische Volk hat sich indessen nicht... täuschen lassen. Mit den Konservativen, die mit offenem... Bistir kämpften, sind auch die Mittelstandskandidaten... durchgängig unterlegen; sie haben es zum großen Teile... noch nicht einmal bis zu einer Stichwahl gebracht. Es ist... charakteristisch für den Geist, der die sächsische Wahl... beherrschte, daß selbst ein Schwadronneur und Demagoge wie... der Antifemist Zimmermann eine so vernichtende Nieder... lage erlitt, daß er es nicht einmal gegenüber dem Natio... nalliberalen und Sozialdemokraten — bis zur Stichwahl... brachte.

So wie sich das Ergebnis der Wahlen übersehen läßt... sind 16 Sozialdemokraten gewählt und 3mal kommt die... Sozialdemokratie in Stichwahl. Es sind gewählt: 15 Kon... servative und 4 Nationalliberale. Die Sozialdemokratie... kommt vorwiegend mit Nationalliberalen und Freisinn... igen (nach den bisher vorliegenden Einzelergebnissen) in... über 30 Fällen in Stichwahl, nur in ca. 15 Fällen steht... die Sozialdemokratie mit Konservativen und Mittelständ... lern in Stichwahl. Gerade aber dem Umstand, daß in... der Stichwahl uns hauptsächlich Nationalliberale und... Freisinnige gegenüber stehen, dürfte uns nicht mit zu... großen Hoffnungen auf die Stichwahlen erfüllen, denn es... ist als sicher anzunehmen, daß die Konservativen und Mit... telständler sich doch für den Nationalliberalen oder Frei... sinnigen gegen den Sozialdemokraten entscheiden werden. Immerhin sind ca. 6-10 Kreise ziemlich aussichts... voll. Gewählt sind die folgenden Genossen:

- Ernst Schulze, 5. Kreis Dresden. Robert Wirt, 7. Kreis Dresden. Lange, 4. Kreis Leipzig. Alfred Reimling, 7. Kreis Leipzig. Alwin Langer, 3. Kreis Chemnitz. Castan, 4. Kreis Chemnitz. Emil Rißsche, 10. Kreis Dresden-Land. Hermann Fleißner, 16. Kreis Dresden-Land. Robert Müller, 40. Kreis Zwickau-Land. Winkler, 43. Kreis Auerbach. Julius Fräsdorf, 46. Kreis Pirna-Land. Feld, 30. Kreis Chemnitz-Land. Wehnert, 31. Kreis Chemnitz-Land. Sindermann, 37. Kreis Chemnitz-Land. Richter, 47. Kreis Wilsdorf-Land. Drescher, 38. Kreis Gersdorf-Land.

(Privat-Telegramm.)

Dresden, 23. Okt. Nach der jetzt erhaltenen Uebersicht... wird die Sozialdemokratie zu den bereits feststehenden 16 Man... daten noch 10 dazu gewinnen, wenigstens sind sehr gute Aus... sichten vorhanden. Auch der Umstand ändert daran nichts, daß... einige ländliche Wahlkreise in Frage kommen.

Glänzender Sieg in Koburg.

Koburg, 23. Okt. Bei der gestern stattgefundenen Reichs... tagstagswahl wurde Genosse Ziesch mit 6937 gegen 6386, die... auf den nationalliberalen Kandidaten Darr entfielen, ge... wählt. Die Freisinnigen haben ihre Wähler aufgefordert, u... ne eingeschränkt Mann für Mann für Darr zu stimmen. Bei... der Hauptwahl am 11. Oktober entfielen auf Gen. Ziesch 6188, auf... Darr 3460, auf den freisinnigen Kandidaten Arnob 3041 Stimmen. Unsere... Stimmengahl hat um 752 zugenommen. Dieser Zuwachs rekrutiert... sich fast ausschließlich aus Wählern, die bei der ersten Wahl nicht... abgelistet waren. Unser Sieg ist also ganz aus eigener Kraft erwungen. Ein Bravo den... Koburger Genossen.

Das neue spanische Ministerium.

Madrid, 22. Okt. Ueber die Zusammensetzung des... Kabinetts ist nichts besonderes zu sagen. Finanzminister... Alvarado repräsentiert die demokratische Gruppe, der... Justizminister ist ein neuer Mann, alle übrigen gehörten... bereits früheren liberalen Kabinetten an. Interesse erregt... angesichts des marokkanischen Konflikts die Berufung... Berezy Caballeros, welcher Spanien in Algerias vertrat. Den... besten Eindruck macht Morets Entscheidung, das Mini... sterium des Innern selbst zu verwalten; dadurch werden... weite Volkskreise, welche Lacierva in diesem Amte erfolg... reich sekularisierte, beruhigt und versöhnt.

Die liberale und die republikanische Presse widmen... dem Ministerium Moret freundliche Begrüßungsartikel und... treten für eine wahrhaft liberale und demokratische... Politik ein.

Demission des dänischen Ministeriums.

Kopenhagen, 22. Okt. Das Folkething nahm nach Ab... lehnung der von der Rechten und den Sozialdemokraten... eingebrachten Mißtrauensanträge mit 49 gegen 44 Stim... men den von den Radikalen eingebrachten Antrag an, in... dem dem gesamten Ministerium Holstein das Miß... trauen ausgesprochen wird. Dafür stimmten die Radika... len, die Sozialdemokraten und acht Mitglieder der... Rechten, dagegen die Gruppen der Linken. Der Rest der... Rechten enthielt sich der Abstimmung. Der Ministerpräsident... erklärte, daß das Ministerium demissioniere.

Vereinsanzeiger.

- Karlsruhe. (Gesangsverein „Kassalia“.) Heute Samstag Abend... halb 9 Uhr: Zusammenkunft bei Mitglied Schmidt zur... „Palme“, Belfortstraße. Karlsruhe. (Freie Turnerschaft.) Morgen Sonntag Abend... 7 Uhr Familien-Abend mit Tanz im „Weißen Löwen“,... Kaiserstraße Nr. 22. Karlsruhe-Mühlburg. (Gesangsverein „Bruderverbund“.)... Durlach. (Sozialdem. Verein.) Samstag, 23. Okt., abends... halb 9 Uhr, im „Schwanen“: Mitgliederversammlung. Par... teigenossen, erscheint vollzählig. Der Vorstand. Ettlingen. (Verband der Gemeinbearbeiter, Sektion Ettlingen.)... Samstag, 23. Oktober, abends halb 9 Uhr: Versammlung... im „Sternen“. Das Erscheinen aller Mitglieder ist Ehren... sache. 5486 Der Filialvorstand. Morgen, Sonntag, 11 Uhr, Probe in den „3 Linden“. Voll... zähliges Erscheinen unbedingt nötig. [5507] D. Vork. Baden-Baden. (Gewerkschaftskarteil.) Am Sonntag, den 24... Oktober, nachmittags, findet in Gemeinschaft mit dem Ge... sangverein „Frisch Auf“ unser Herbstausflug nach Stein... bach statt. Wir bitten sämtliche organisierten Arbeiter... höflich um zahlreiche Beteiligung. 5508 Der Kartellvorstand. Freiburg. (Gesangsverein „Freundschaft“.) Heute Abend 7 1/2 Uhr... Generalprobe in der „Aula“ (Oberrealschule), Berberstraße. Um vollzähliges Erscheinen bittet 5509 Der Vorkf.



Solide Herren-Agraffen-Stiefel mit und ohne Lackkappen

Mk. 8.75

Hanau & Stern

Kriegstr. 16, gegenüber dem Bahnhof.

Mittwoch den 20. Oktober 1909.

Beachten Sie meine Fenster!

Wie alljährlich veranstalte ich auch in diesem = Jahre zu Beginn der = Winter-Saison einen

Beachten Sie meine Fenster!

Strumpf-Waren-, Trikotagen- und Handschuh-Verkauf

um meiner werten Kundschaft Gelegenheit zu geben, sich von der **hervorragenden Preiswürdigkeit** und **vorzüglichen Qualität**

der von mir geführten Fabrikate zu überzeugen.

5493

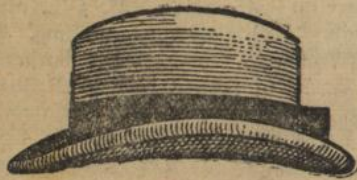
Ich gewähre „volle Garantie“ für jede bei mir gekaufte Ware. Umtausch der Waren jederzeit gerne gestattet. Strümpfe werden nach wie vor für 10 Pfg. Strickgeld per Paar angestrickt

Paul Burchard

Kaiserstrasse 143.

Telephon 2191.

Herren-Hüte



jeder Preislage unerreichtbar in Auswahl bei sehr billigen Preisen.

Wilh. Zeumer

Erstes, grösstes Hut-Magazin

Karlsruhe

- Rabatt-Marken -

Kaiserstr. 125/127

5499

Holländer Zwiebeln

ein Waggon ist eingetroffen und empfehle per Zentner 4,50 Pfund 5 Pfg.

Bucherer

in den bekannten Verkaufsstellen.

Fahnen Reinecke Hannover.

Verkaufsbedarfsartikel.

Kinderwagen, dunkelblau, gut erhalt., zum Liegen und Sitzen, billig zu verkaufen. Scherrstr. 22, 1. Et.

Neu! eingetroffen

Herren-Hosen

460 620 780
925 1150 1310

Ferner vorrätige Preislage Mark 1250 bis 2400

5196

Spiegel & Wels.

WELT KINEMATOGRAPH

Kaiserstr. 133
Karlsruhe zwischen Marktplatz und Kreuzstrasse.

Programm vom 21. bis 27. Okt.

- Washington unter der amerikan. Flagge. Sensationelles Drama! Kunstfilm! Historisch! Ausserst interessant!
- Ein Rheinisches Mädchen. Schönes Tonbild. Der verliebte Friseur. Sehr humorvoll. Englisches Flottenmanöver. Hochinteressant.
- Der Zauberteppich. Komisches Verwandlungsbild.
- Fata Morgana! Spannendes Drama.
- Tunesien. Reizende Naturaufnahme von der nordafrikanischen Küste.
- Schubkarrenrennen. Das Neueste auf dem Gebiete des Sportes.
- Unter Liebchens Fenster. Herrlich koloriertes Verwandlungsbild.

Westendhalle Mühlburg.

Sonntag von 4 bis 11 Uhr

Komiker-Konzert Beck.

Eintritt frei! Gesammelt wird nicht!

Arbeiter-Bildungs-Verein (E.V.)

Montag, den 25. Oktober, abends halb 9 Uhr, im Saale unseres Hauses, Wilhelmstraße 14

Vortrag

des Herrn Professors Dr. Karl Brunner (Pforzheim) über: „Lesen und Bildung“.

Wir laden hierzu ergebenst ein. Gäste, auch Damen, willkommen. Der Besuch ist unentgeltlich. Der Vorstand.

Arbeiter-Diskussionsklub.

Auf vielseitigen Wunsch findet am Sonntag, den 24. Oktober, 9 Uhr vormittags, eine nochmalige Führung durch das Thoma-Museum

statt. - Leiter: Herr Galerie-Inspektor Dr. Köstig. Treffpunkt Galeriegebäude. Der Vorstand.

Kranken-Unterstützungs-Bund der Schneider Braunschweig (E. H.)

Filiale Karlsruhe.

Am Montag, den 25. Oktober, abends halb 9 Uhr findet im Hotel „Goldener Adler“, Karl Friedrichstraße 14, unsere diesjährige

General-Versammlung

statt mit folgender Tagesordnung:

1. Abrechnung.
2. Berichterstattung von der diesjährigen Generalversammlung in Braunschweig.
3. Neuwahl der Ortsverwaltung.
4. Verschiedenes.

Die Ortsverwaltung.
S. A.: Peter Wees.

Neu eröffnet!

Bruchleidende

erhalten in der Zentrale für ärztliche Bedarfsartikel und Krankenpflege nur gut sitzende, je nach Art des Bruches, Feder- od. federlose Bruchbänder.

Bewährter Fachmann, jahrelange Tätigkeit in den ersten Berliner Geschäften.

Dank- u. Anerkennungsschreiben.

Karlsruhe, Kaiserstr. 128.

Für Damen weibliche Bedienung. Besuche auch ausser dem Hause 5513 Reellste Bedienung. Tel. 1720 :: Tel. 1720.

Privatdienstboten jeder Art. Putz- und Lauffrauen, Kellnerinnen, bessere u. einfache suchen Arbeit durch das

Städt. Arbeitsamt

weibl. Arbeitsnachweise. Jähringerstr. 100. Telefon 5411. Geschäftszeit von 8-12 Uhr, 2-7 Uhr.

Vermittlung völlig unentgeltlich.

Regenschirme

Habe noch 5 Dtd. Herren- u. Damenschirme, weil von Käsel eingegangen, zu Verkaufsprisen abgegeben.

Auktionslokal Ruppurrerstr. 20.

Seite 7

Gesam

Zu dem am

VI.

haben unsere

Freunde des

Stellung ein

abends am

Hotel

Durlacher

Allee

Nr. 69.

Morge

Grö

ausg

Feldar

Zu zahlr

5491

Bo

zu B

Fl

Nur

Herren

Knabe

jeder A

einfachst

besten G

N.B

Bühle

Habe höflich

Schlack

Neuwei

er Stell

berlange

Talanzpost

Gesangverein „Gleichheit“
Karlsruhe.

Sie dem am Sonntag, den 24. Oktober, in unserem Lokale
Karlmann, Alte Brauerei (Ged.), nachmittags 5 Uhr beginnenden

VI. Stiftungsfest

Bei uns werden unsere wertvollen Mitglieder nebst Familienangehörigen, sowie
Freunde des freien Männergesanges zur recht zahlreichen Be-
teiligung ein. Programm à 10 Pfennig bei den Sängern sowie
am Eingang erhältlich berechneten zum Eintritt. 5304

Der Vorstand.

Hotel und Restaurant

Durlacher Allee Nr. 69. **Terminus** vis-à-vis vom Schlachthof

Morgen Sonntag von 4 Uhr ab:

Grosses Konzert

ausgeführt von einer Abteilung des
Feldartill.-Regiments Nr. 14
Eintritt frei.

Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein
Carl Heilmann
Metzger und Wirt.
5491

Möbel und Betten
Polsterwaren
vollst. Schlafzimmer
„ Wohnzimmer
„ Kucheneinricht.
Brautausstern

Grösste Auswahl
in
Diwans, Sofas
Spiegelschränken,
Vertikows, Buffets,
Kleiderschränken
Waschkommoden
Schreibtische etc.

Teppiche, Gardinen
Tischdecken, Läufer
Steppdecken u. Kollern

Lieferung
frei ins Haus.

Wegen Umzug!

5500
Grosser Räumungs-Verkauf

zu bedeutend
herabgesetzten Preisen!

Jedermann erhält Kredit!

Abzahl. 14täg. oder monatl.

Kredithaus
J. Jttmann
Karlsruhe, Lammsstr. 6.

Herren-Anzüge
Herren-Ueberzieher
Herren-Lodenjoppen
Herren-Pelerinen
Herren-Hosen
Herren-Schuhwaren
Herren-Regenschirme
Kinder-Garderobe

Damen-Jackets
Damen-Mäntel
Damen-Kostüme
Damen-Blusen
Damen-Röcke
Damen-Wäsche
Damen-Pelze.

Kleiderstoffe
Manufaktur- und
Weisswaren.

Zahlungsfähige Leute
ohne Anzahlung.



MAGGI'S
Bouillon-Würfel à 5 Pfg.
zu Bouillon-Suppen, || zu Gemüse,
„ Fleischgerichten, || „ Saucen usw.
Nur echt mit dem Namen MAGGI und dem Kreuzstern.

Frühling eingetroffen.
Unser letzter Waggon
Französische Tafel-Trauben
1 Pfd. weiße Frucht
27 Pfg.
ferner
ein Waggon
Westindische Bananen
1 Pfd. reife Frucht
32 Pfg.
empfehlen 5490

Am 2. November beginnen neue Kurse.
Süddeutsche Handelslehranstalt und Töchterhandelschule.
„Merkur“ Karlsruhe
Kaiserstr. 113 (Ecke Adlerstr.) Tel. 2018.
Grösstes und ältestes derartiges Institut am Platze.
Gewissenhafte Ausbildung in allen kaufm. Lehrfächern für Damen und Herren.
Prima Referenzen. Eine schöne Handschrift, sowie Kenntnisse in Buchführung (einfach, doppelt u. amerik.)
Stenographie (Gabelberger und Stolze-Schrey), Maschinenschreiben (13 erstklassige Maschinen), Korrespondenz, kaufm. Rechnen, Wechsellehre und Scheckkunde, Rundschrift, Kontokorrentlehre, Handelslehre, Bank- und Börsenwesen, Deutsch, Englisch, Französisch etc. können sich Damen und Herren in kurzer Zeit, bei mässigem Honorar, aneignen. — **Tages- und Abendkurse.**
Am 1. u. 15. jeden Monats beginnen grössere Kurse. — Auswärtige erhalten durch unsere Vermittlung Fahrpreismässigung. — Kostenlose Stellenvermittlung. Ausführliche Auskunft und Prospekt gratis durch die Direktion. 5459



Kartoffeln
Magnum Bonum 3tr. M. 3.20
Salatkartoffeln 5460
Mühle 3tr. M. 5.30
Lieferung frei Keller
Bucherer
Lebensmittelkonsumgeschäft.
Kartoffeln en gros und en detail.
Telefon 392.

Herren- und Knaben-Garderobe
jeder Art vom einfachsten bis besten Genre
kaufen Sie gut und billig bei
N. Breitbarth
Ecke Kaiser- u. Herrenstrasse.

Pfannkuch & Co.
G. m. b. H.
in den bekannten Verkaufsstellen.

Apollo-Theater Dir. J. Engels
str. 16
Vom 16. bis 31. Okt.
Gastspiel
von
Saffira Pradyain
Verbrennung der Witwe des Indischen Rajah und des übrigen Weltstadt-Programms.
Samstag den 23., abends 8 Uhr,
Sonntag 24., nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhr
Vorstellungen.
Nachmittags 4 Uhr zu ermässigten Preisen. 5504

„Restaurant Grünwald“
Wiedereröffnung
Samstag, den 23. Oktober, nachm. 4 Uhr.
Hochfeines Prinz-Bier, hell und dunkel.
Prima Münchener Pschorrbräu.
Vorzügliche Küche. Gute Weine.
Samstag und Sonntag 8 Uhr beginnend
Streich-Konzert
ausgeführt von einer Abteilung der Bad. Leib-Grenadier-Kapelle.
Um zahlreichen Besuch bittet 5488
Arthur Nissen.

Neu eingetroffen!
Ein Posten 5236
Herrenkleiderstoff-Relle
Cheviot und Loden.
Darunter befinden sich auch einige Resten Zibelin u. Home-spuns, welche sich für Damenjackets und Capes eignen.
Nur so lange Vorrat reicht.
Serie I per Meter 1.50, 1.80, 2.—, 2.50 M
Serie II „ „ 2.50, 2.80, 2.90, 3.30 M
Serie III „ „ 3.50, 3.80, 4.—, 5.— M
Muster können keine verabreicht werden.
Sehr lohnend für Wiederverkäufer.
Kaiserstr. 93 **Arthur Baer,** Kaiserstr. 93
1 Treppe hoch. Karlsruhe. Telefon 2665. 1 Treppe hoch.

Mostäpfel 5.20
Mostbirnen 4.20
werden ab morgen am Bahnhof ausgeladen. Näheres Scherrstr. 18, 2. St.

Verloren.
Donnerstag Abend wurde in der Morgenstrasse zwischen Ranke- und Luffenstrasse ein Geldbeutel verloren. Der rechtl. Finder wird gebeten, denselben Scherrstr. 20 IV r. abzugeben.

Bekanntmachung.
Die Inhaber der im Monat März 1909 unter Nr. 4531 bis mit Nr. 6809 ausgestellten bzw. erneuerten Pfandscheine werden hiermit aufgefordert, ihre Pfänder bis längstens 5. November 1909 auszulösen oder die Scheine bis zu diesem Zeitpunkt erneuern zu lassen, widrigenfalls die Pfänder zur Versteigerung gebracht werden.
Karlsruhe, 23. Okt. 1909.
Stadt. Pfandfleischkasse.
1-2 Herren oder Fräulein erhalten bei alleinstehender Frau guten kräftigen
Mittag- u. Abendtisch.
Rudolfstr. 2 II. 5476
Sehr gutes
Tafelklavier
tadellos und kräftig im Ton, wird für 50 M. verkauft.
Nitterstrasse 11, Hof rechts.

N. Breitbarth
Ecke Kaiser- u. Herrenstrasse.

Bühlers Weinstube.
Lade höchst zu dem heute Samstag stattfindenden ein. — Süßer Neutweierer Mauerwein vom Schloß Neutweier. 5490
A. Bühler.

Wer Stellung sucht
Kassen-Siegwagen
verlange die „Deutsche
Eßlingen 51.
Hauer, wenig
gebraucht, sehr gut erh., ist zu
verlaufen. Schützenstr. 7, 4. Str.

Buckskin



FAVORIT
der beste Schnitt

Gegr. 1884

: Anzug-Stoffe :

Auf der Herbstreise zu unseren Tuchfabrikanten kauften wir einen ausserordentlich

grossen Posten Restbestände

vorzüglicher Buckskinfabrikate

Mk. **6⁷⁵** und **7⁷⁵**
zum Preise per Meter

Die Preise für diese aus prima Wolle fabrizierten Gewebe bieten günstige Gelegenheit zur Beschaffung der Winter-Garderobe, wie Anzüge, Hosen, Paletots. 5485

Leipheimer & Mende

Erstes und ältestes Spezialhaus für Stoffe am Platze. 169 Kaiserstraße.

Intelligente Handwerker,

die stellenlos sind oder ihren Beruf wechseln wollen, können nach kurzer Probetätigkeit Anstellung mit festen Bezügen erlangen. Vorkenntnisse und Kapital nicht erforderlich. Einarbeitung erf. kostenlos. Gefl. Offerten erbeten unter E. 3860 an Haasenstein & Vogler A.-G., Karlsruhe. 5456

Zigaretten.

50 000 Zigaretten habe ich noch zu Versteigerungspreisen abzugeben. 5438

Auktionslokal
Müppurrerstraße 20.

Kanalbau-Vergabung.

Die Herstellung eines 4 km langen, in Backstein- und Beton gemauert auszuführenden Abwasserkanals ist in 2 Losen zu vergeben. Nach dem Voranschlag beträgt der Aufwand für Los I 252 000 Mark, für Los II 485 000 M. 5301

Schriftliche Angebote sind bis zum 4. November 1909, vor- mittags 10 Uhr, verschlossen mit der erforderlichen Aufschrift beim städtischen Tiefbauamt ein- zureichen, wofür die Bedingungen und Pläne aufliegen. Karlsruhe, 13. Okt. 1909. Städtisches Tiefbauamt.

Wilh. Eckert

Uhrmacher, Marienstr. 24
neb. dem Apollo-Theater
empfiehlt sein Lager in
Taschen- u. Wanduhren
Billige Reparatur- Werk-
stätte, Trauringe, 8 u.
14 Kar. gestempelt, das
n. N. 12-27. Weissen u. Swi-



13 Adlerstraße 13

Möbel
auf
Credit

auch ohne

Anzahlung

13 Adlerstraße 13

Möbel-Haus M. Tannenbaum

Während des Monats Oktober

Grosse Preis-Ermässigung

Für Brautleute

günstige Gelegenheit zum Einkauf kompletter Aussteuern

30 moderne Schlafzimmer

in bester Ausführung zu aussergewöhnlich billigen Preisen 5492

Teilzahlung ohne Preisauflschlag

M. Tannenbaum

Adlerstrasse 13.